Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.

FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung
Freiberg und Mönchfeld

www.freimoench.de

48. Ausgabe · September 2015

50 Jahre Freiberg

Planung des Stadtteils Freiberg aus dem Jahr 1964

Grafik:
Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Luftbild aus dem Jahr 1950 von S-Rot gesehen – oben die freie Fläche, die einmal Freiberg wird. Bild: Andrea Kudinek

Luftbild nach der Aufbauphase von Freiberg aus dem Jahr 1968. Bild: Brugger

Liebe Freiberger,

heute erhalten Sie Ihre Stadtteilzeitung FreiMönch zum 50-jährigen Jubiläum unseres Stadtteils. Der Inhalt steckt voller Erinnerungen an die Zeit des Aufbruchs, des Aufbaus und der weiteren Entwicklung Freibergs. Wir wollen damit an diese vergangenen Jahre erinnern und aufzeigen, wie das Leben und Erleben in diesen 50 Jahren in Freiberg war. Vielleicht ist diese Erinnerung aber auch Anreiz, um sich Gedanken an das Heute und an die Gestaltung der Zukunft unseres Stadtteils zu machen.

Rudolf Winterholler

Grußwort von Herrn Oberbürgermeister Kuhn zur Festschrift des Bürgervereins Freiberg-Mönchfeld anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Stadtteils Freiberg

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Freiberg, zum 50-jährigen Bestehen des Stadtteils Freiberg gratuliere ich sehr herzlich.

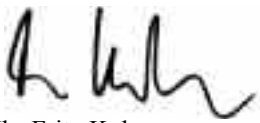
Die Geschichte des Stadtteils ist Ihnen allen bekannt. In Folge des 2. Weltkriegs gab es einen immensen Bedarf an Wohnungen. Ab den fünfziger Jahren entstanden daher nach dem internationalen Leitbild der „gegliederten, aufgelockerten Stadt“ in Deutschland viele Großwohnsiedlungen. 1964 wurden auch am Rande von Stuttgart Geschossbauten mit Mietwohnungen des sozialen Wohnungsbaus, durchzogen von viel Grün, erstellt. So wurde der Stadtteil Freiberg erschlossen und entwickelt. Wir sind uns einig, dies würde heute sicherlich nicht mehr so gebaut werden, damals war dies der Notsituation geschuldet.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart traf 1999 eine richtungsweisende Entscheidung, mit einem Sanierungskonzept und im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ die Stadtteile Freiberg und Mönchfeld weiter zu entwickeln. Mit dieser Entscheidung wurde das Signal zu einer sehr positiven Entwicklung für den Stadtteil Freiberg gelegt. Durch die breit angelegte offene Bürgerbeteiligung und „Ihrem“ Engagement in den zahlreichen Arbeitsgruppen der „Sozialen Stadt“ ist es gelungen, den Stadtteil nicht nur in der Infrastruktur (Sanierung des Kaufparks, Verlängerung der U7 bis Mönchfeld, Sanierung der Gebäude usw.), sondern auch in der Aufenthaltsqualität (Bau eines Bürgerhauses, Verbesserung des Wegenetzes, Erhalt der Grünflächen u.v.m.) entscheidend zu verbessern.

Das Ergebnis dieses Prozesses kann sich sehen lassen. Das Wohnen im Freiberg hat an Attraktivität und Qualität gewonnen und ist geprägt durch eine neue Art des Zusammenlebens und des Gemeinschaftsgefühlss. Das ist vor allem dem Beteiligungs- und Aushandlungsprozess im Rahmen der Sozialen Stadt zu verdanken. Aber auch Ihrer Offenheit und dem Interesse sich darauf einzulassen und sich zu beteiligen. Ich habe den Eindruck, dass Sie sich mit „Ihrem“ Stadtteil identifizieren und gerne hier leben. Das ist die beste Voraussetzung für eine funktionierende Stadtgesellschaft.

Eine besondere Rolle spielt in Freiberg der „Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld“. In diesem haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zusammengefunden, die sich nicht nur um die Fortführung der Impulse aus der Sozialen Stadt kümmern möchten, sondern eine Klammer zwischen den Generationen und den Akteuren im Stadtteil bilden. Bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen von Freiberg im Rahmen des jährlich stattfindenden internationalen Bürgerfestes wurde dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Dafür gilt dem Vorstand des Bürgervereins mein besonderer Dank. Ohne Sie und die Zeitschrift „FreiMönch“ wäre der Stadtteil um einiges ärmer und manches wäre deutlich schwerer zu erreichen.

Die letzten 50 Jahre waren nicht einfach für Ihren Stadtteil. Darum freut es mich umso mehr, dass die Wende in die positive Richtung mit Unterstützung vieler Beteiligten gelungen ist. Wir sind auf einem guten Weg. Ich wünsche Ihnen allen und dem Stadtteil, dass die positive Entwicklung weiter fortgeführt wird und Sie sich in Ihrem Stadtteil nicht nur wohl fühlen, sondern ihn auch weiter selbstbewusst mit gestalten.



Ihr Fritz Kuhn
Oberbürgermeister

Impressum

Die Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld **FreiMönch** wird ehrenamtlich erstellt und finanziert durch Spenden sowie Anzeigenkunden.

Herausgeber:
Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.
Adalbert-Stifter-Straße 9; 70437 Stuttgart
Tel.: 0711/810 77 90

V.i.S.d.P.: Rudolf Winterholler

Redaktion: Alexander Dietz, Christian Engel, Stefanie Hägele, Renate Mischker, Ursula Pfau, Wolfgang Pfau, Michael Sommerer, Alexandra Ullrich, Mareli Verderber, Theo Zimmermann, Rudolf Winterholler

Bildnachweis: Baugenossenschaft Münster, Jürgen Buchmann, BW-Bank, Cannstatter Zeitung, Albrecht Brugger, Daniel Diener, DRV, Alfred Glock, Ernst Illig, Jugendfarm Freiberg, Andrea Kudinek, Renate Mischker, Urusla Pfau, Wolfgang Pfau, Gerhard Reinboth, Edda Reiter, Michael Sommerer, Stadt Stuttgart, SSB, TVC, Mareli Verderber, Knut Vollmer, Rudolf Winterholler, Theo Zimmermann

Mönch-Illustrator: Horst Gäßler

Gestaltung:
Rudolf-Sophien-Stift gGmbH
Druckerei & Buchbinderei
Schockenriedstraße 40 A, 70565 Stuttgart

Druck:
W. Kohlhammer Druckerei GmbH+Co.KG
Augsburger Straße 722, 70329 Stuttgart

Auflage: 5.300 Exemplare
Es gilt die Anzeigenpreisliste 10
Januar 2013

E-Mail: redaktion@freimoench.de
Anzeigen: anzeigen@freimoench.de
Leserbriefe: leserbrief@freimoench.de
Internet: www.freimoench.de

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des/der Autors/in wieder. Nachdruck und die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Aus dem Inhalt des Jubiläumsteils:

S. 4 Aus der Geschichte des Freibergs
S. 4 50 Jahre Freiberg und was sich daraus entwickelte
S. 4 Die Anfänge in Freiberg – Planung – Aufbruch
S. 6 DRV, Kaufpark und kleines Ladenzentrum
S. 7 Soziale Stadt und Adalbert-Stifter-Straße
S. 8 Die Schulen in Freiberg
S. 9 Mobile Jugendarbeit – Jugendfarm – M9
S. 9 Vereine – Institutionen – Kirchen
S.11 Verlängerung der Stadtbahn (SSB) nach Freiberg und Mönchfeld
S.12 Bürgerverein – Bürgerhaus - FreiMönch
S.15 Erinnerungen eines/er Neubürgers/in

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Freiberg und Mönchfeld

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum des Stadtteil Freiberg.

Im Rückblick auf die Entwicklung des Stadtteil Freiberg in den letzten 50 Jahren hat dieser meines Erachtens eine imposante Entwicklung durchlaufen. Sie ging von ersten Hochhäusern auf der Wiese hin zu einem Stadtteil mit einer eigenen Identität und besonderem Zusammengehörigkeitsgefühl. Nach wie vor, nimmt man die Hochhäuser aus der Ferne als Fixpunkt wahr. Das weitläufige Grün dazwischen und die Durchmischung mit kleineren Wohneinheiten sieht man erst auf den zweiten Blick. Doch diese tragen zum besonderen Flair des Stadtteils bei. In den Wohneinheiten herrscht ein wohltuendes soziales Klima. Man schaut nach seinem Nachbarn oder der Nachbarin. Sie, die Bewohner, können mit Recht heute stolz auf „Ihren“ Stadtteil sein. Durch das Leuchtturmprojekt Soziale Stadt für Freiberg und Mönchfeld sind auch die beiden Stadtteile inzwischen zwischenmenschlich näher zusammengerückt. Man interessiert sich für die jeweils andere Seite der Adalbert-Stifter-Straße. Die besonderen Entwicklungsmöglichkeiten, die eine Soziale Stadt bietet, wurden hier sehr gut genutzt. Ich bin mir sicher, dass sich dieses Bewusstsein weiterhin in dem Engagement für den Stadtteil widerspiegelt und sich die Gemeinschaft für die Belange des Stadtteils einsetzt.

Besonders erwähnen möchte ich den Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld. Dieser nimmt eine wichtige Rolle im Stadtteil ein. Er kümmert sich nicht nur um Veranstaltungen und Festle, sondern auch um die täglichen Belange der Bürgerschaft. Er ist die Klammer zwischen den unterschiedlichen Kulturen, den Generationen im Stadtteil sowie zum Bezirksrathaus. Seine Veranstaltungsreihen sind gut besucht und reichen von Sicherheitsthemen über Ernährungs- und Bewegungstipps bis hin zu dem Thema Fairtrade. Das jährliche Highlight, das internationale Bürgerfest, des Bürgervereins stand dieses Jahr unter dem Motto „ 50 Jahre Freiberg“ und war, trotz tropischer Hitze, ein voller Erfolg. Von Klein bis Groß und von Jung bis Alt wurden die vielfältigen Veranstaltungen sehr gut angenommen. Etwas Besonderes war aus meiner Sicht die tolle Ausstellung im Bürgerhaus, in der die 50-jährige Geschichte des Stadtteils Freiberg anhand von „historischen“ Dokumenten sehr gut nachvollzogen werden konnte. Für diese Ausstellung, die super Organisation und Durchführung gilt mein Dank dem Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld sowie allen Akteuren, die mit zahlreichen Ständen und Aktionen zum Gelingen beigetragen haben. Den Mitgliedern des Bürgervereins wünsche ich weiterhin viel Kraft für die tolle Arbeit sowie die verdiente Unterstützung aus der Bevölkerung. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereins.

Um die Zukunft des Stadtteils ist mir nicht bange. Die Richtung, die im Rahmen der Sozialen Stadt eingeschlagen wurde, hat sich bewährt. Eine aktuelle Baustelle ist zum Beispiel das Schulzentrum. Dort muss dringend die Infrastruktur (Klassenräume, Mensa) der aktuellen Schulentwicklung angepasst werden um weiterhin konkurrenzfähig sein zu können und es gibt noch weitere Projekte die nach und nach in Angriff genommen werden müssen. Dabei vertraue ich auf Ihre Unterstützung und freue mich auf die Begegnung und Gespräche mit interessierten und engagierten Bürgern des Stadtteil Freiberg.

Ihr Ralf Bohlmann
Bezirksvorsteher

Grußwort der Vorsitzenden des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld

Als Vorsitzende des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld freue ich mich auch im Namen des gesamten Vorstandes, Freiberg und seinen Bewohnern zum 50. Geburtstag gratulieren zu können.

Freiberg ist 50 Jahre alt. Das kann man kaum glauben beim Blick auf die meist sehr schön renovierten Gebäude in Freiberg. Wenn man sich aber die Fotos der Anfänge anschaut, die Hochhäuser und die Leere damals drum herum, dann wird es schnell klar. In den 50 Jahren ist aus den leeren Freiräumen zwischen den Häusern inzwischen ein „grüner Park“ geworden. Die vielen großen Bäume in den Grünflächen geben herrlichen Schatten und machen Freiberg zu einem sehr grünen Stadtteil mit frischer Luft.

Diese Eindrücke von Freiberg, die Entwicklung vom jungen Stadtteil zum „erwachsenen“ Stadtteil konnten sie in der Ausstellung zu 50 Jahre Freiberg sehen und lesen. Für diese Ausstellung zeichnet unser Vorstandsmitglied Rudolf Winterholler verantwortlich. Von hier aus möchte ich mich für die großartige Arbeit sehr herzlich bedanken. Fast ein Jahr hat Herr Winterholler mit vielen Organisationen und Menschen Kontakt aufgenommen, um die Ausstellung und die Festschrift zu ermöglichen. Mit Unterstützung vom Vorstand des Bürgervereins, den Mitgliedern des Festausschusses, der Stadtverwaltung und einigen engagierten Ur-Einwohnern von Freiberg konnten Dokumente, Fotos, Berichte und vieles mehr zusammengetragen werden, von denen dann eine Auswahl in der Ausstellung zu sehen waren.

Beim diesjährigen Internationalen Bürgerfest Freiberg und Mönchfeld konnte so auch 50 Jahre Freiberg gefeiert werden. Das bunte Fest wurde bei herrlichem Sommerwetter wieder ein großer Spaß für Jung und Alt, für viele Neu-Freiberger und viele Nachbarn aus Mönchfeld und der Umgebung.

Der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld dankt allen Unterstützern für 50 Jahre Freiberg als auch allen Helferinnen und Helfern für das Internationale Bürgerfest 2015.

Wenn ehrenamtlich Engagierte weiterhin in Freiberg aktiv sind und der Bürgerverein so große Unterstützung bei seinen Aktivitäten bekommt, dann bleibt der Freiberg ein lebenswerter Stadtteil und wir können zuversichtlich in die nächsten 50 Jahre schauen.

Ihre
Ursula Pfau
Vorsitzende Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld

Aus der Geschichte des Freibergs

Der Stadtteil Freiberg liegt zwar auf einem historisch höchst interessanten Terrain mit Nachbarschaften, die mit viel Geschichte aufwarten können, doch selbst hat er eigentlich noch keine Geschichte.
Was war, bevor im Sommer 1963 nach Fertigstellung der neuen Straßenbrücke über die Eisenbahnlinie die Bebauung begann?
Aus Teilen der Markungen Münster, Zazenhausen und Mühlhausen entstand der Stadtteil Freiberg. Wie vorher im benachbarten Mönchfeld waren die Flächen seit Jahrtausenden landwirtschaftlich und durch Weinbau genutzt.
Durch Ausgrabungen wissen wir, dass in der Jungsteinzeit etwa 3000 – 1800 vor Christus hier ackerbautreibende Völker siedelten, die an der fruchtbaren, waldoffenen Lößhochfläche als Kulturboden interessiert waren. Diese Völker werden nach ihren Tongeräten, die bänderartige Verzierungen von Punktreihen aufweisen, als „Bandkeramiker“ bezeichnet.
Später führten über den Freiberg, zu dem auch Teile des heutigen Stadtteils Stuttgart-Rot gehörten, zwei Römerstraßen. Während die eine Römerstraße weit westlich etwa im Zuge der Hallschlagstraße verlief, trassierte die andere ehrwürdige Straße vom Römerkastell auf dem Hallschlag über die Bottroper Straße und Elbestraße zum Neckar hinab, am linken Neckarufer der Austraße entlang und über die Katzensteige hinauf zum Freiberg, um dann quer über ihn zu verlaufen. So steht nun das neue Baugebiet Eulenbühl direkt über der alten Römerstraße

Aus der Alemannenzeit nach der Vertreibung der Römer (ca. 230 n. Chr.) weiß man, dass das benachbarte Münster, zu dem der Freiberg gehörte, im Besitz des Klosters St. Gallen war. Später kam Münster bis zur Reformation in den Besitz des Klosters Lorch.

Trotz der Zugehörigkeit zu Münster blieb erstaunlicherweise der Freiberg bis ins 19. Jahrhundert als eigene Markung erhalten, Die Markung Freiberg war in die Feldfluren „Rot“ und „Mönchfeld“ unterteilt. Dabei ist interessant, dass Mühlhausen ebenfalls eine Feldflur „Mönchfeld“ hatte.

Im Bereich der 1896 eröffneten Bahnlinie Bad Cannstatt – Kornwestheim verlief etwa die Grenze zwischen den Feldfluren „Rot“ und „Mönchfeld“. Schon in alter Zeit waren diese Feldfluren in Gewanne unterteilt; sie hießen „Sonnenberg“, „Freienstein“, „Ob dem Sonnenberg“, „Teichäcker“, „Ob der Katzensteig“, „Eulenbühl“, „Löffeluhle“, „Haseläcker“, „Ob dem Baum“ und „Cannstatter Weg“.

Der Name „Freiberg“ resultiert aus der Besonderheit, dass bis ins Jahr 1809 die vom Freiberggebiet gewonnenen Güter steuerfrei gewesen sind. Die „Freiberger“ mussten zwar denn kirchlichen Zehnten und grundherrliche Abgaben in Form von Gülten (Naturalien) entrichten, aber von eigentlichen Steuern waren sie befreit. Schade, dass sich diese Steuerfreiheit nicht bis in die heutige Zeit erhalten hat. Wie schön wäre es dann erst, hier zu leben!

Aus der neueren Geschichte...

Als erstes wurden 1965 in Freiberg Häuser an der Balthasar-Neumann-Straße errichtet, bald gefolgt von der Einzelhausbebauung oberhalb der Weinberghänge. Ende 1969 wurden bereits die letzten Wohnungen im Julius-Brecht-Hochhaus bezogen. Diesen folgten dann nur noch die dortigen Anbauten (die „schwarzen Häuser“) und das Hochhaus am Ende der Suttnerstraße (1974).
In mehreren Bauabschnitten wurden die Schulen gebaut. Als letztes wurde zum Schuljahr 1975/1976 das Gebäude des Gymnasiums und der Realschule seiner Bestimmung übergeben
Am 15. Oktober 1973 konnte die katholische Kirchengemeinde die Laurentiuskirche einweihen und am 8. Mai 1976 wurde schließlich das evangelische Gemeindezentrum Michaelshaus eingeweiht. Bis dahin hatte eine Montagekirche der evangelischen Gemeinde und „Klein Laurentius“ am Rilkeweg der katholischen Gemeinde als Notbehelf gedient.

Aus den Unterlagen der inzwischen verstorbenen ehemaligen Leiterin der Stadtteil-Bücherei, Frau Giselheid Stein, die über Freiberg ein Buch schreiben wollte.

50 Jahre Freiberg und was sich seitdem entwickelte

Zu Beginn des Jahres 2015 gab es Hinweise, dass die ersten Familien im November 1965 in die ersten fertigen Wohngebäude in der Balthasar-Neumann-Straße des neuen Stadtteils Freiberg eingezogen sind. Diese Hinweise nahm der Bürgerverein auf und begann zu recherchieren. Wir haben in der Maiausgabe des FreiMönch einen Aufruf dazu veröffentlicht, in dem wir das 50-jährige Jubiläum zum Thema unseres Bürgerfestes machten und darum baten uns Unterlagen, Texte, Bilder und Geschichten zu den Anfängen von Freiberg zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung der Stadt Stuttgart, das Stadtarchiv, die Württembergische Landesbibliothek, die Baugenossenschaften, die Kirchen, Vereine und Institutionen haben wir um Unterlagen, Bilder und Texte gebeten. Der Bürgerverein hat sehr umfangreiche Unterlagen erhalten. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für diese großartige Unterstützung. Wir haben diese Unterlagen parallel zum Bürgerfest in einer Ausstellung zum Thema 50 Jahre Freiberg für alle Interessierten zugänglich gemacht.
Die Ausstellung unterteilte sich in acht Schwerpunkte über die wir in dieser Ausgabe des FreiMönch informieren wollen.

Rudolf Winterholler

Die Anfänge in Freiberg – Planung – Aufbruch – Bauphase

Mit den Plänen der Stadt Stuttgart aus den Jahren 1964/65, Fotos aus den Jahren 1949/50 und 1968 (s. Titelseite) und Zeitungsausschnitten aus den Jahren 1965 bis 1968 begann die Dokumentation in der Ausstellung 50 Jahre Freiberg des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld über die Anfänge des Stadtteils Freiberg.
In dieser Zeit wurde auch diskutiert, ob Freiberg zu Zuffenhausen oder zu Mühlhausen gehören soll. Man hat sich für Mühlhausen entschieden und damit einen großen Stadtbezirk mit fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen (Mühlhausen, Hofen, Neugereut, Mönchfeld und Freiberg) geschaffen. Freiberg ist heute mit seinen ca. 7.400 Einwohnern der größte Stadtteil im Stadtbezirk (bereits 1969 lebten ca. 7.000 und 1974 lebten 8.600 Menschen in Freiberg).
Mit den Wohngebäuden in der Balthasar-Neumann-Straße begannen 1964/65 die Bauarbeiten, dort sind im November 1965

auch die ersten Familien eingezogen. Dies berichtete uns eine der damaligen ersten Mieterinnen, die heute noch dort wohnt. Die Erinnerungen von Frau Sophie Käser können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.
In einer Veröffentlichung des Oberbürgermeisters Dr. Arnulf Klett vom November 1966 verweist dieser die Bürger/innen von Freiberg auf die Sprechstunden der Sozialarbeiterin Ursula Weismann und des Bezirksvorstehers Franz Greil. In vielen Zeitungsartikeln wurde seinerzeit ausführlich über den Aufbruch und Aufbau der Wohnsiedlung Freiberg berichtet (z.B. Amtsblatt Stuttgart vom 16.06.1966; Stuttgarter Zeitung vom 22.06.1968; Rundschau und Bildschirm vom 06.02.1966).
Die Baugenossenschaft Münster hat uns diese Aufbauphase mit Bildern aus der Balthasar-Neumann-Straße und der Wallensteinstraße dokumentiert (Bild 1 und 2).

Bild 1: Richtfest an der Balthasar-Neumann-Straße 1965 Bild: BG Münster

Bild 2: Der Neubau an der Wallensteinstraße 25 im Jahr 1967
Bild: BG Münster

In rascher Folge entstanden die Hochhäuser Kafka-Hochhaus 1968 und Julius-Brecht-Hochhaus 1969 (Bild 3) sowie die weiteren Wohngebäude und Atriumhäuser bis hin zu den Wohngebäuden im Eulenbühl (Bild 3a). Die ersten Vereine gründeten sich. Der Sport- und Kulturverein (SKV) baute sein Vereinsheim an der Adalbert-Stifter-Straße 9, in dem heute das Bürgerhaus des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld untergebracht ist. 1966 ist auch als erste Schule, die Herbert-

Bild 3: Das Julius-Brecht-Hochhaus mit den „Schwarzen Häusern“
Bild: Cannstatter Zeitung

Bild 3a: Die Wohnhäuser im Eulenbühl
Bild: Ursula Pfau

Bild 3b: Erster Bauabschnitt des Apollo-Hochhauses 1970 – 1972
Bild: Mareli Verderber

Hoover-Schule, eingeweiht geworden und 1970 der Kaufpark Freiberg. 1972 konnte der erste Bauabschnitt des Apollo-Hochhauses bezogen werden (Bild 3b). 1975 entstand das neue Verwaltungsgebäude der LVA Württemberg in Freiberg.
Freiberg wurde von Anfang an mit viel Platz für Wege, Spielplätze und Freiflächen geplant. Besondere Erwähnung verdient der Grünzug Freiberg von der Brücke zum Kaufpark zwischen dem Schulzentrum und den Hochhäusern an der Wallensteinstraße bis zum kleinen Ladenzentrum Freiberg. 1970 wurde auch der Grünzug vom kleinen Ladenzentrum zur Keltersteige fertig gestellt. „Auch nach 50 Jahren ist der Gang durch den Grünzug Freiberg eine reine Freude“. So begann der Artikel von Herrn Gerhard Reinboth in der Maiausgabe 2015 des FreiMönch (Bild 4 und 5).

Bild 4: Grünzug Freiberg vom Hochhaus Wallensteinstraße 33 – 37 aus gesehen bis zur Brücke zum Kaufpark

Bild 5: Die Sprudler vor dem Hochhaus Wallensteinstraße 29-31
Bilder 4 und 5:
Gerhard Reinboth

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Kaufpark und kleines Ladenzentrum Freiberg

Zum Bau des Verwaltungsgebäudes der Landesversicherungsanstalt Württemberg (LVA), damals die drittgrößte LVA bundesweit – heute Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (DRV) – hat uns die DRV-Bilder und Archivmaterial für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Planung- und Bauphase 1968 bis 1975 ergibt sich aus der Jubiläumsschrift 100 Jahre LVA von 1968 (Bild 1).

In den Mitteilungen der LVA Württemberg vom Nov./Dez. 1975 wurde die Fertigstellung des Neubaus für 1.400 Beschäftigte in Freiberg gefeiert. Damit ist die DRV wohl der größte Arbeitgeber im Stadtbezirk Mühlhausen und in Freiberg. (Bild 2). Inzwischen wird dieses erste Verwaltungsgebäude gerade durch einen aktuellen Neubau ersetzt (s. Artikel in dieser Ausgabe über den Besuch des Vorstands auf der Baustelle).

In den im Mai 1970 fertiggestellte Kaufpark Freiberg ist damals als eines der ersten 40 Geschäften die Stadtbücherei eingezogen. Der Kaufpark musste im Rahmen der Sozialen Stadt (s. dort) grundlegend saniert und erweitert werden um auch mit einem neuen Umsatzbringer (ALDI) die Kaufkraft zu verbessern.

Über den Umbau und die Erweiterung (Fertigstellung 2002) berichtete die Internationale Stadtteilzeitung Freiberg damals in der Dezemberausgabe 2003 auf Seite 1 „Ein Jahr Kaufpark Freiberg – vom maroden Ladenzentrum zum attraktiven Kundenmagneten“ (Bild 3 und 4).

Bild 1: Der Verwaltungsbau der LVA wächst aus dem Boden (aus der Jubiläumsschrift 100 Jahre LVA Württemberg).
Luftbild: Albrecht Brugger

Bild 2: Die neue Hauptverwaltung 1975 mit Brunnen. ***Bild: LVA/DRV***

Bild 3: Kaufpark Nordseite vor dem Umbau

Bild 4: Kaufpark Nordseite nach dem Umbau

Bild 5: Einweihung des Minikreisels bei der Einfahrt zum Kaufpark am 10.10.2009: Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler, Theo Zimmermann, Ursula und Wolfgang Pfau, Hubert Seiter, Geschäftsführer DRV Baden-Württemberg (v.l.n.r.)
Bilder 3 – 7: Quelle: Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Mit dem neuen 8-stöckigen Wohnhaus am Ostteil des Kaufparks und mit dem Drogeriemarkt Rossmann konnte die Attraktivität des Kaufparks weiter gestärkt werden. Den Abschluss des Umbaus des Kaufparks bildete die Neugestaltung der Zufahrt zum Kaufpark von der Adalbert-Stifter-Straße mit der Einweihung des Minikreisverkehrs am 10.10.2009 (Bild 5).

In der Maiausgabe 2012 der Stadtteilzeitung FreiMönch wurde in einem Artikel über den Kaufpark – damals und heute eine Bilanz gezogen. In der Ausstellung konnten wir auch ein Werbeplakat des Kaufparks aus dem Jahr 1969/70 sowie ein Plakat über die Eröffnung des Coop-Supermarktes am 30.07.1969 zeigen.

2008 wurde der Marktplatz Freiberg-Mitte vor dem kleinen Ladenzentrum Freiberg fertig gestellt. Der Platz vor dem Michaelshaus der evangelischen Kirche an der Wallensteinstraße und ein Teil der Wallensteinstraße wurden neu gestaltet, mit Spielgeräten und Bänken. Es ist jetzt ein attraktiver Treffpunkt für die Bürger/innen und Kunden der Geschäfte des kleinen Ladenzentrums. (Bild 6 und 7).

Bild 6: Kleines Ladenzentrum vor dem Umbau

Bild 7: Kleines Ladenzentrum nach dem Umbau

Soziale Stadt Freiberg und Mönchfeld – Adalbert-Stifter-Straße

Der Start des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt Freiberg und Mönchfeld im Jahr 1999 war für die Entwicklung von Freiberg ganz entscheidend und gleichzei-

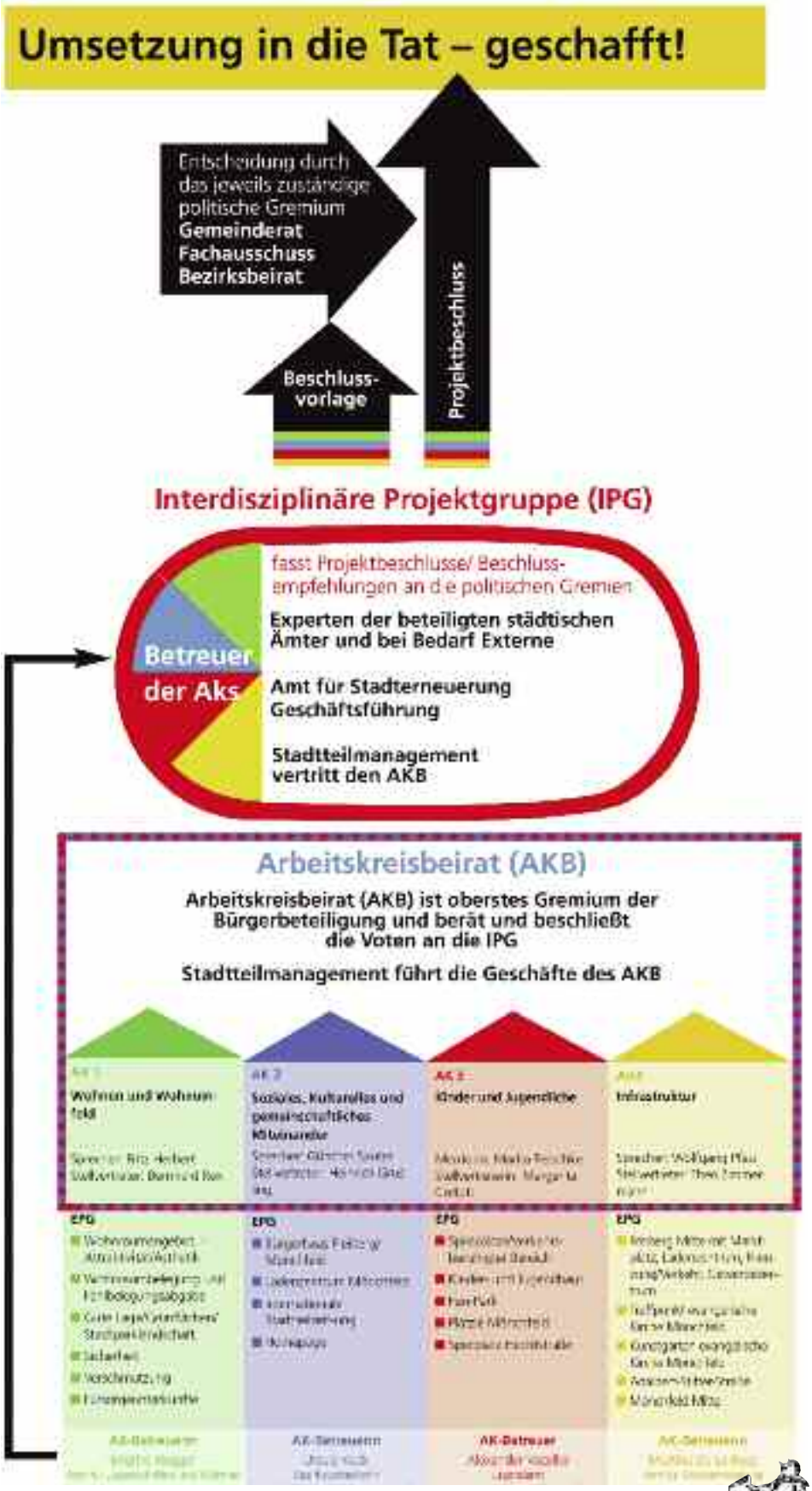


Bild 1: Quelle: Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

tig der Auftakt für eine sehr erfolgreiche aktive Bürgerbeteiligung. In den 10 Jahren von 1999 bis 2009 mit einem Kostenaufwand von ca. 50 Millionen Euro erhielt Freiberg viele städtebauliche und infrastrukturelle Verbesserungen bis hin zu mehr Lebensqualität, immer unter Berücksichtigung der Vorstellungen der Bürger und Bürgerinnen, die jeweils im Vorfeld der Veränderungen eingebracht wurden. Bereits zu Beginn der Bürgerbeteiligung haben sich ca. 300 Menschen daran beteiligt. Die Organisation und Struktur der Sozialen Stadt sowie die Schwerpunkte und Ziele ergeben sich aus dem Schaubild (Bild 1 auf der vorigen Seite). Für die Ausstellung haben wir beispielhaft ein Projekt ausgesucht: Die Unterführung der ehemaligen Endhaltestelle der SSB beim Scillawäldle an der Adalbert-Stifter-Straße, beim Wohnstift Mönchfeld. Mit Zeitungsausschnitten von damals wurde dokumentiert, dass diese Unterführung schon bei der Planung und beim Bau heftig umstritten war. Die einen sahen darin mehr Sicherheit für Kinder; die anderen sagten die Unterführung sei Mist. Im Rahmen der Sozialen Stadt wurde die Unterführung wieder zugeschüttet und dieser Abschnitt der Adalbert-Stifter-Straße neu gestaltet. Es entstand eine neue Grünfläche, in der die Schautafeln zu den Projekten der Sozialen Stadt aufgestellt werden konnten. Für das Wohnstift Mönchfeld konnte ein neuer Sinnesgarten für die Bewohner gestaltet werden. (Bild 2 und 3).

Bild 2: Die Unterführung (Richtung Endstation SSB) vor der Umgestaltung

Bild 3: Adalbert-Stifter-Straße nach der Umgestaltung mit Blick zum Wohnstift Mönchfeld mit den Schautafeln zu den Projekten der Sozialen Stadt auf dem Gehweg

Bilder 1 – 3: Quelle: Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Die Schulen in Freiberg

Als erste Schule in Freiberg wurde die Grund- und Hauptschule Herbert-Hoover-Schule 1966 fertiggestellt. Als erste Schule konnte sie daher schon 1991 das 25-jährige Jubiläum feiern. Vor der Schule steht ein markantes Kunstobjekt von Herbert Gebauer, das auch auf der Einladung zum Jubiläum zu sehen ist (Bild 1). Es folgte das Pro-Gymnasium 1969, später als Gymnasium Stuttgart-Freiberg.

1975 konnten die Freiberger Realschüler zusammen mit dem Gymnasium ihre neuen Klassenräume beziehen. Beide Schulen bekamen jeweils nach einem Schulwettbewerb ca. 20 Jahre später entsprechende Namen. Die Realschule wurde Bertha-von-Suttner-Realschule, das Gymnasium wurde Eschbach-Gymnasium.

Und auch das Eschbachgymnasium konnte im Juli 2015 sein 40-jähriges Jubiläum feiern (Bild 2). Die Kreuzsteinschule kam 1972 dazu (heute Förderschule). Für sprachbehinderte Kinder wurde 1984 die Helene-Fernau-Horn-Schule (neben der Herbert-Hoover-Schule) eingerichtet. Damit war das Schulzentrum Freiberg mitten im Grünzug des Stadtteils komplett.

Bild 1: Die Einladung mit Programm zum 25. Jubiläum der Herbert-Hoover-Schule mit der Skulptur „Aufstrebendes Formenspiel“ des Stuttgarter Künstlers Herbert Gebauer, die vor der Herbert-Hoover-Schule steht

Bild 2: Das Plakat zum 40-jährigen Jubiläum des Eschbachgymnasiums

Bild 1: Herber-Hoover-Schule; Bild 2: Eschbachgymnasium

Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit – Jugendfarm – Jugendhaus M9

Die in Freiberg aktiven Vereine und Institutionen im Bereich der Jugendarbeit haben sich in der Ausstellung mit ihrer Arbeit dargestellt.
Die Jugendfarm Freiberg/Rot am Ende der Balthasar-Neumann-Straße besteht seit 1974 und hat am 13. Juni 2015 ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert (s. Bericht in dieser Ausgabe). Die Jugendfarm bietet für Kinder und Jugendliche ein breites Angebot an Aktivitäten, insbesondere mit Tieren wie Pferde, Hasen, Meerschweinchen, Ziegen und Schafen sowie einen Abenteuerspielplatz (Bild 1).
Die mobile Jugendarbeit ist nicht nur an den Schulen präsent, sondern hat sich auch bei der Gestaltung von Freiräumen für Jugendliche im Rahmen der Sozialen Stadt stark gemacht. Als Ergebnis gibt es jetzt den mit den Jugendlichen (unter Einbindung der Anwohner) gestalteten Treffpunkt bei der SSB-Haltestelle Suttnerstraße (Bild 2). Auch mit der Beteiligung der Jugendlichen entstand an der früheren Endhaltestelle Freiberg der SSB ein Fun-Park bei dem sich die Jugendlichen treffen können (s. Bericht Spiele und Vergnügen im Fun-Park Freiberg in dieser Ausgabe).
Die offene Jugendarbeit in Freiberg und Mönchfeld gibt es bereits seit 1972. Das in die Jahre gekommene Kinder- und Jugendhaus wurde im Rahmen der Sozialen Stadt umgebaut und modernisiert (Fertigstellung 2002).
Das neue M9 war und ist die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Freiberg und Mönchfeld mit einem sehr breiten Angebot für alle Altersstufen. Während der Sozialen Stadt hat sich das M9 auch sehr für die Um- und Neugestaltung der Kinderspielplätze eingesetzt.
Am 13. Juli 2012 feierten das Jugendhaus M9 und der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld ein gemeinsames Bürgerfest; man feierte das 10-jährige Bestehen des umgebauten M9 und das 10-jährige Bestehen des Bürgervereins im November 2012 (Bild 3).

Bild 1: Ein Pony der Jugendfarm
Bild: Jugendfarm

Bild 2: Der Jugendtreff Suttnerstraße.
Bild: Rudolf Winterholler

Bild 3: Bürgerverein und Jugendhaus M9 feiern am 13.07.2012 ein gemeinsames Fest.
Bild: Wolfgang Pfau

Vereine – Institutionen – Kirchen

In der Ausstellung konnten wir nur einige Vereine und Institutionen vorstellen.
Der Tennisclub TC Freiberg-Mönchfeld wurde als Tennisabteilung des SKV Freiberg-Mönchfeld am 11.04.1969 gegründet und stellte seine Entstehung und Entwicklung in einer bebilderten Dokumentation vor (s. Bericht in dieser Ausgabe).
Der Square Dance kam mit den amerikanischen Truppen nach dem Krieg zu uns, die nicht nur die Musik von Glenn Miller und anderen im Gepäck hatten, sondern eben auch den Square Dance. Der „Stuttgart Strutters German American Square Dance Club e.V.“ ist Mitglied des Bürgervereins und macht seine wöchentlichen Übungsabende im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld und beteiligt sich stets auch an den Bürgerfesten mit Auftritten. Sein President, Herr Peter Betz, hat die Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Square Dance bei uns in einem Artikel in der Maiausgabe 2010 des FreiMönch geschildert. Ein Bild daraus zeigt die Square Dancers (Bild 1).
Die Stadtteilbücherei (heute Stadtteilbibliothek) war bereits bei der Eröffnung des Kaufparks 1970 unter den ersten Geschäften, die dort einzogen. Am 15.04.2002 wurde noch während des Umbaus des Kaufparks die Stadtteilbücherei wieder eröffnet; sie belegt jetzt die größte Fläche im Kaufpark und hat ein reichhaltiges Angebot neben den Büchern mit z.B. Internetkursen, (Vor-)Lesestunden für Kinder und Jugendliche usw. Über das 10-jährige Bestehen der Stadtteilbücherei mit der damaligen Leiterin, Frau Giselheid Stein, wurde im Frei-

Bild 1: Die Square Dancers. ***Bild: Peter Betz***

Neckarblick

Bild 2: So berichtete der Neckarblick am 30.04.2002 über die Wiedereröffnung

Mönch im September 2012 berichtet. Über die Wiedereröffnung berichtete auch der Neckarblick vom 30.04 2002 (Bild 2).
Den Kulturkreis Freiberg/Mönchfeld mit seinem kulturellen Angebot gab es schon vor der Gründung des Bürgervereins. Der Kulturkreis ist ein Gründungsmitglied des Bürgervereins. Seit Bestehen des Bürgerhauses veranstaltet der Kulturkreis seine Theater- und Musikvorführungen einmal im Monat im großen Saal des Bürgerhauses, die jeweils in den regionalen Medien und auf Plakaten bekannt gemacht werden und immer sehr gut besucht sind.

Die katholische Kirche Freiberg St. Laurentius überlies uns ihre Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum 2013 mit Archivbildern und einer Fotoauswahl verschiedener Gruppen der Lebendigen Gemeinde. Am 14.08.1973 erfolgte die Weihe des katholischen Kirchen- und Gemeindezentrums St. Laurentius. Mit der Aufstellung der Madonnenfigur in einem eigenen Altar in der Laurentiuskirche am 15.02.2015 hat nun auch die katholische Portugiesische Gemeinde „Nossa Senhora de Fatima“ eine neue Heimat in Freiberg gefunden.

Bild 4: Die evangelische Montagekirche auf freiem Feld, auf dem noch die Hauben-Lerchen den Wildblumensamen holten.
Bild: Gerhard Reinboth

Die evangelische Kirche Freiberg begann mit einer sogenannten „Montagekirche“ als Provisorium (Bild 4). Sie wurde 1967 auf freiem Feld aufgestellt, an der Stelle wo heute das Michaelshaus steht. Im Juni 1967 wurde über die Eröffnung des Gemeindezentrums in Zeitungsartikeln geschrieben. In weiteren Zeitungsartikeln wurde 1989 ausführlich über einen außergewöhnlichen Glockenturm beim Michaelshaus mit einem Geläut von 19 Glocken berichtet. Nach der Errichtung des Glockenturms und der Einbringung der Glocken erklang das Geläut erstmals am Reformationstag im November 1989.
Die evangelische Kirchengemeinde Freiberg feierte am 19. und 20. Mai 2001 ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Fest und einem zeitlichen Rückblick auf Freiberg von 1965 bis 1989 (Bild unten).

Verlängerung der Stadtbahn (SSB) nach Freiberg

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) hat uns für die Ausstellung Text- und Bildmaterial zur Verlängerung der (damaligen) Linie 15 nach Freiberg zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich, dass diese lange von den Bewohnern Freibergs ersehnte Verlängerung um 1,4 Kilometer von der bisherigen Endschleife in Stuttgart-Rot (vor der Bahnlinie) bis nach Freiberg 1970

Freie Fahrt zum Freiberg

SSB nahm Neubaustrecke in Betrieb
Freifahrscheine und Fahrpläne an alle Haushalte
Ein Freudentag für jung und alt

Der 30. Januar 1970 war für die Bewohner des Wohngebiets Freiberg sicherlich ein großer Tag: sie erhielten nämlich die seit langem erwünschte Straßenbahnverbindung mit Stuttgart. Um 15.19 Uhr fuhr der erste fahrplanmäßige Straßenbahnzug der Linie 15 von der Endschleife in Freiberg zur Innenstadt.

Zuvor jedoch waren mehr als 250 Ehrengäste Zeugen einer denkwürdigen halben Stunde. Zwei blumengeschmückte GT4-Doppelzüge standen an der Haltestelle „Himmelsleiter" und warteten auf die ersten Ehrengäste zur Fahrt in Richtung Endstation Freiberg. Pünktlich um 14.50 Uhr kam Oberbürgermeister Dr. Klett an, freudig begrüßt von zahlreichen Gästen und Bürgern vom Wohngebiet Freiberg, die es sich hatten nicht nehmen lassen, diesem historischen Moment beizuwohnen.

Die SSB-Vorstandsmitglieder — die Direktoren Dipl.-Kaufmann Bartling und Dr.-Ing. Grocho — begrüßten das Stadtoberhaupt und übergaben ihm als äußeres Zeichen seiner kommenden „Tätigkeit" die Dienstmütze eines Verkehrsmeisters. Dann begab sich der Oberbürgermeister an den Fahrerplatz des GT4, umringt von einer großen Menge Schaulustiger, die sich diesen Moment nicht entgehen lassen wollte, den OB als Straßenbahnfahrer an der „Himmelsleiter" zu sehen.

Unter der sachkundigen Betreuung durch Oberfahrmeister Mauch steuerte dann Oberbürgermeister Dr. Klett behutsam fahrend, sich jedoch durch kräftiges Läuten ständig bemerkbar machend, den mit zahllosen Festgästen dicht gefüllten Zug an der Haltestelle „Suttnerstraße" vorbei zur Endschleife Freiberg, die direkt im Schatten des größten Wohnhochhauses der Bundesrepublik — „Julius Brecht" — liegt.

Dort erwartete die beiden festlichen Züge — an der Spitze Dr. Klett als Fahrer — eine vielhundertköpfige Menschenmenge. Fahnen, ein Rednerpodium, die Klänge der Musikabteilung der SSB, im Hintergrund blauer Himmel und Sonnenschein, der die Kälte etwas verdrängte, Mütter und unzählige Kinder, Prominente und andere Bürger — alles unterstrich die Bedeutung des Augenblicks. Der kaufmännische Vorstand der SSB, Direktor Dipl.-Kaufmann Bartling, begrüßte die zahlreichen Anwesenden, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Klett, den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Bürgermeister Dr. Sander, Ministerialrat Stumpp vom Innenministerium und Regierungsdirektor Dr. Müller vom Regierungspräsidium. Sein Gruß galt auch den Damen und Herren des SSB-Aufsichtsrats, des Aufsichtsrats der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, den Mitgliedern des technischen Ausschusses des Stuttgarter Gemeinderats, den Bezirksvorstehern von Zuffenhausen und Mühlhausen, ganz besonders jedoch den Bewohnern des Wohngebiets Freiberg, denen die SSB in den letzten Tagen pro Haushalt einen Fahrplan der Linie 15 und 53 sowie eine Freikarte mit zwei Fahrten zukommen ließ. Sein Hinweis, daß die SSB im Anschluß an die Feier an die Zuschauer noch weitere Karten verteilen lasse, löste große Freude unter den zahlreich erschienenen Freibergern aus.

„Attribut großstädtischen Lebens"

Oberbürgermeister Dr. Klett wies in seiner Festansprache darauf hin, daß mit der Inbetriebnahme der neuen Straßenbahnstrecke die verkehrliche Erschließung des Wohngebiets Freiberg, die 1962 mit dem Bau der Hauptverkehrsstraßen begann — zwei Jahre bevor die ersten Häuser gebaut

Behutsam und sicher steuerte „Fahrer" Klett den ersten Sonderzug zum Freiberg, wo anschließend in einer kurzen Feier die neue Strecke eröffnet wurde.

Der kaufmännische Vorstand der SSB, Direktor Dipl.-Kaufmann Bartling, bei seiner Begrüßungsansprache an der Endschleife in Freiberg.

Bild 1: Textauszug SSB 1970.

endlich fertig wurde. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett hat die erste fahrplanmäßige Linie 15 am 20.01.1970 um 15.19 Uhr selbst nach Freiberg gesteuert und mit den Bürgern von Freiberg gefeiert. In dem Bericht der SSB zu diesem Ereignis wird unter dem Titel „Freie Fahrt zum Freiberg“ berichtet (Bild 1 und 2).

Bild 2: Die Linie 15 der SSB nach Freiberg 1970. Bilder: SSB

Seit 2006 fährt die Stadtbahn, jetzt als Linie U7, auch nach Mönchfeld (Bild unten).

Bürgerverein – Bürgerhaus – Stadtteilzeitung FreiMönch

Bereits kurz nach Beginn der Aufsiedlung in Freiberg entstanden dank engagierter Bürger ein Kulturkreis und ein Vorläufer des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld. In den 1970-er Jahren organisierten sich Bewohner in Freiberg bereits als Interessenvertretung der Bürger/innen als Aktionskreis Freiberg, gefolgt vom Stadtteil-Team Freiberg-Mönchfeld. In einem Brief vom 29.04.1981 bedankt sich der Sprecher des Stadtteil-Teams „ganz herzlich für die Überlassung des Vereinsvermögens des ehemaligen Aktionskreises Freiberg an das Stadtteil-Team“. Dem Stadtteil-Team folgten der Arbeitskreis Freiberg und später der Bürgerhausverein, der dann in dem am 21.11.2002 neu gegründeten **Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld** aufging (Bild 1 und 2). Der Anlass für die Gründung des Bürgervereins war die Entscheidung der Stadt zur Einrichtung eines Bürgerhauses am 11.12.2001.

In der Satzung des Bürgervereins heißt es daher auch:

„Zielsetzung des Vereins ist die Unterstützung, Förderung und Durchführung von Aktivitäten in den Stadtteilen Freiberg und Mönchfeld:

– zur Völkerverständigung...,

– zur Verbesserung der Situation der Kinder und Jugendlichen...

– und mit kultureller Zielsetzung...

Bild 1: Der erste Vorstand des Bürgervereins: Christine Wagenknecht, Margaret Kahl, Heike Hauber, Rudolf Winterholler, Ursula Pfau, Theo Zimmermann (v.l.n.r.)

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Bürgerhauses...“

Diesem Auftrag wird der Bürgerverein in hervorragender Weise gerecht:

– Monatliche Bürgerabende mit interessanten Themen

– Belegung der Räume für Vereine und Institutionen für deren Übungsabende, Kulturveranstaltungen oder sonstige Veranstaltungen sowie Seminare und Sitzungen der städtischen Ämter während der Woche

– Belegung der Räume an den Wochenenden für Privatveranstaltungen (Hoch-

Bild 2: Die Gründungsurkunde des Bürgervereins. *Bild: Rudolf Winterholler*

Bild 4: Der Lehrpfad in Freiberg zwischen Bürgerhaus und Wohnstift Mönchfeld

zeiten, Taufen, Geburtstage, Freundestreffen usw.)
- Wöchentliche Sprechstunde des Vorstands
- Wöchentlicher Betrieb der Cafeteria am Dienstag im Bürgerhaus
- Durchführung des jährlichen Internationalen Bürgerfestes
- Informationen für die Bürgerinnen und Bürger mit Flyern über den Bürgerverein und das Bürgerhaus sowie über die barrierefreien Spazierwege in Freiberg und Mönchfeld (Bild 3).
- Lehrpfad mit Hinweisen über die Ergebnisse der Sozialen Stadt zwischen dem Bürgerhaus und dem Wohnstift Mönchfeld (Bild 4).

Der Bürgerverein feierte am 15.11.2012 sein 10-jähriges Bestehen im Bürgerhaus, bei dem die Bürgermeisterin, Frau Dr. Susanne Eisenmann als Vertreterin von OB Dr. Wolfgang Schuster die Leistungen des Bürgervereins und seiner Mitglieder würdigte. In der Dezemberausgabe 2012 des FreiMönch wurde ausführlich darüber berichtet. (Bild 5).

Der Wunsch nach einem **Bürgerhaus** war ein ganz zentrales Anliegen der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sozialen Stadt. Dieser Wunsch drohte an den erforderlichen Finanzen und Folgekosten für den Betrieb des Bürgerhauses zu scheitern. Einer der sehr Aktiven aus der Bürgerbeteiligung, der inzwischen verstorbene Günther Sauter, konnte den Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster bei einem Rundgang durch Freiberg überzeugen, doch Geld für die Einrichtung eines Bürgerhauses bereit zu stellen. Allerdings mit der Bedingung, dass die Stadt kein Personal für den Betrieb des Bürgerhauses zur Verfügung stellt sondern die Bürger/innen selbst das Bürgerhaus verwalten müssen. Diese Aufgabe übernahm der Vorstand des Bürgervereins gerne bis heute und auch weiterhin (s. oben).

Bild 3: Barrierefreie Wege in Freiberg

Mit einem 3-tägigen Fest feierten die Bürger/innen dann mit OB Dr. Wolfgang Schuster im Mai 2003 die Einweihung des Bürgerhauses an der Adalbert-Stifter-Straße 9 über das wir in der Stadtteilzeitung vom Mai 2003 ausführlich berichteten. (Bild 6 und 7).

Während der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sozialen Stadt wurde sehr bald auch der Wunsch nach einer stadtteilbezogenen Information für die Bewohner von Freiberg und Mönchfeld laut. Dies führte dann 2001 zur Gründung eines Redaktionsteams für die **Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld,** deren erste Ausgabe im Mai/Juni 2001 er-

schienen ist (Bild 8 und 9). In einem Beitrag der ersten Chefredakteurin Mareli Verderber und des aktuellen Chefredakteurs Rudolf Winterholler, wurde in der Maiausgabe 2011 auf das 10-jährige Jubiläum der nach einem „Namens-Wettbewerb“ in „FreiMönch“ umbenannten Stadtteilzeitung zurückgeblickt. Während der Sozialen Stadt wurde die Stadtteilzeitung aus Mitteln des Programms finanziert. Nach der Beendigung der Sozialen Stadt 2009 war dies nicht mehr möglich. Seitdem muss sich der FreiMönch mit Anzeigen und Spenden selbst finanzieren. Der FreiMönch wird zwar rein ehrenamtlich erstellt und mit einem treuen Verteilerteam ehrenamtlich in alle Haushalte von Freiberg und Mönchfeld verteilt. Die Druckkosten müssen jedoch finanziert werden. Dies gelingt mit Anzeigen und Spenden sowie einem Defizitzuschuss des Bezirksbeirats nicht völlig, so dass der Bürgerverein am Ende des Jahres das noch verbleibende Defizit aus Vereinsmitteln bestreiten muss. Der Bürgerverein hält aber am weiteren erfolgreichen Erscheinen des FreiMönch als eines der nachhaltigsten Ergebnisse der Sozialen Stadt fest.

Der Bürgerverein, das Bürgerhaus und die Internationale Stadtteilzeitung FreiMönch sind herausragende nachhaltige Ergebnisse einer ebenso aktiven Bürgerbeteiligung während der Sozialen Stadt.

Bild 5: Der aktuelle Vorstand des Bürgervereins: Theo Zimmermann, Ursula Pfau, Christine Wagenknecht, Rudolf Winterholler, Christian Engel (v.l.n.r.)

Bild 6: Das Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld

Bild 7: Der Raumplan des Bürgerhauses

Bild 8: Die erste Ausgabe der Internationalen Stadtteilzeitung Mai/Juni 2001

Bild 9: Das erste Redaktionsteam 2001 mit der damaligen Chefredakteurin Frau Mareli Verderber (rechts)

Bilder: Bild 1 und 3 bis 9: Quelle: Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Erinnerungen eines/einer unbekannten Neubürgers/in von Freiberg

Als ich mit meiner Familie im September 1965 eine Wohnung im Gebäude Balthasar-Neumann-Straße 5 bezog, gab es in diesem im Entstehen befindlichen Neubaugebiet keinerlei Infrastruktur. Die Endstation der Stuttgarter Straßenbahn und die nächstgelegene Telefonzelle lagen am Ortsende von Stuttgart-Rot. Im Stadtteil Freiberg gab es weder öffentliche Einrichtungen schulischer oder kultureller Art noch Einkaufsgeschäfte. Es war ein glücklicher Umstand, dass man Milch, Butter, Eier, Kartoffeln und Gemüse direkt beim Erzeuger in Zazenhausen erstehen konnte. Bei Regenwetter war man gut beraten, Gummistiefel beim Verlassen der Wohnung anzuziehen.

In den Anfangsjahren gingen unsere Kinder nach Zazenhausen in den Kindergarten und nach Rot in die Schule. Den Sonntagsgottesdienst besuchten wir in Rot, Mönchfeld oder in der herrlichen Veitskapelle in Mühlhausen. 1967 setzte dann die Diözese Rottenburg/Stuttgart Herrn Pfarrer Kaiser zur Betreuung der Katholiken und zum Aufbau einer eigenen Kirchengemeinde in Stuttgart-Freiberg als Kurat ein. Dieser genoss in der Anfangszeit Gastrecht in der katholischen Kirchengemeinde in Stuttgart-Mönchfeld und später im Behelfsbau der evangelischen Kirchengemeinde Freiberg beim heutigen Polizeirevier

Da das Bedürfnis nach einer eigenen Kirche und nach kirchlichen Einrichtungen, insbesondere nach einem eigenen Kindergarten infolge des fulminanten Ausbaus dieses Wohngebiets, der stark zunehmenden Zahl von Familien mit Kindern und der damit verbundenen sozialen Spannungen immer dringender wurde, erhielt Kurat Kaiser 1969 die Genehmigung, im Raum Bad Wurzach in den dortigen Kirchengemeinden Bettelpredigten abhalten zu dürfen.

So fuhren wir dann an einigen Sonntagen in aller Herrgottsfrühe fünf Mann stark los, um in verschiedenen Landgemeinden Bettelpredigten zu halten und das Klingelbeutelopfer einzusammeln. Die dort in gewachsenen Strukturen lebenden, überwiegend einfachen Menschen, waren von den geschilderten Problemen in diesem Neubaugebiet stark betroffen und relativ leicht zu überzeugen, dass es Christenpflicht sei, diese Probleme lindern zu helfen. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass insbesondere ältere Menschen bei der Schilderung der Wohnverhältnisse in Hochhäusern, der fehlenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und der zwangsläufig damit einhergehenden sozialen Spannungen ihr gesamtes Bargeld in den Klingelbeutel warfen, auch wenn sie selbst nur bescheidene Mittel zur Verfügung hatten.

Ich erinnere mich, dass wir – in der Regel nach einem herzhaften zweiten Frühstück beim jeweiligen Landpfarrer – recht zufrieden mit dem Herrn Kurat Kaiser übergebenen Geldsäckchen die Heimreise antraten.

Heute noch empfinde ich Hochachtung und Dankbarkeit für die Menschen, die uns und unsere vorgetragenen Anliegen ernst nahmen und unterstützten.

Aus den Unterlagen der inzwischen verstorbenen ehemaligen Leiterin der Stadtteil-Bücherei, Frau Giselheid Stein, die über Freiberg ein Buch schreiben wollte.

Die Mitgliedschaft im Bürgerverein lohnt sich immer!

Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger in unseren beiden Stadtteilen mit Ihrer Mitgliedschaft und werden Sie selbst aktiv bei uns.

Unsere Jahresmitgliedsbeiträge:

Einzelmitgliedschaft	25.– €
Ermäßigungen (für Schüler/innen, Studenten/innen Renter/innen)	20.– €
Familien (einschließlich Kinder bis 18 Jahre)	35.– €

Aufruf zu mehr Lebensqualität in Freiberg

Der Kaufpark Freiberg sieht sich als wichtigen Bestandteil und Treffpunkt der Freiberger Bürger. Er ist von Beginn an ein wichtiger Faktor zur Steigerung der Lebensqualität im Stadtteil. Viele unserer Nachbarn sind seit Jahren treue Kunden, deshalb möchten wir uns zu diesem tollen 50-jährigen Jubiläum von Freiberg bei allen unseren Nachbarn für die langjährige Treue bedanken.

Alle Ladenbetreiber gemeinsam stellen ein Preisgeld von insgesamt 5000 Euro zur Verfügung, um Verbesserungsvorschläge zur Steigerung der Lebensqualität in Stuttgart Freiberg umzusetzen. Dies kann z.B. ein Zuschuss für ein Jugendprojekt sein, die Sanierung eines Kinderspielplatzes oder auch nur die Reparatur oder Aufstellung einer Parkbank, ebenso könnte ein Rentnercafé oder ähnliches unterstützt werden. Wir sind offen für alle Vorschläge, denn unsere Nachbarn wissen am besten selbst was sie brauchen.

Vorschläge bitte per Mail an:
info@kaufpark-freiberg.de
oder per Post an: Alexander Dietz
Heilbronner Straße 293
70469 Stuttgart
Einsendeschluss ist der 30.11.2015.

Der Vorstand der Werbegemeinschaft wird dann die Gewinner auswählen und passend zur Weihnachtszeit mit der Unterstützung der nominierten Projekte beginnen.

Für Ihre Privat-, Vereins- oder Firmenfeste alles aus einer Hand:
Zapfanlagen, Biergarnituren, Kühlschränke, Getränke usw. Dazu unser kostengünstiger Lieferservice!

MÜLLER'S
Getränkemarkt Mönchfeld

Lieferservice für Privat, Vereine und Firmen
Hechtstraße 27 - Ladenzentrum
70738 Stuttgart - Tel. 0711/50 62 31 77
muellers-getraenke@online.de

Ganz wichtig: Ein eigenes Dach überm Kopf.

Gerade als junge Familie will man den Nachwuchs gut behütet wissen. Am besten in einer Wohnung der SWSG.

Als Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Stuttgart gehört es zu den wichtigsten Zielen der SWSG, attraktiven Wohnraum für Familien mit Kindern zu schaffen. Mit familienfreundlichen Grundrissen, mit Platz zum Spielen und Toben und mit Preisen, die deutlich unter der Hutschnur bleiben.

Seit über 80 Jahren sorgen wir dafür, dass sich möglichst viele Stuttgarter zu Hause wohlfühlen. Wir bauen Eigenheime und Eigentumswohnungen und bieten mehr als 18.000 Mietwohnungen an.

Die SWSG: In Stuttgart zu Hause.

SWSG
STUTTGARTER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUGESELLSCHAFT MBH
In Stuttgart zu Hause

AUGSBURGER STRASSE 696 | 70329 STUTTGART | TELEFON: 0711 9320-222 | WWW.SWSG.DE

Elftes internationales Bürgerfest unter subtropischer Sonne

Rückblick auf die 50-jährige Erfolgsgeschichte des Stadtteils Freiberg

Herr Ralf Bohlmann, Bezirksvorsteher, bei seinem Grußwort

Mit Grußworten der Bürgervereinsvorsitzenden Ursula Pfau und Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann, in denen beide auf die erfolgreiche Entwicklung der Stadtteile Freiberg und Mönchfeld und das diesjährige 50-jährige Jubiläum von Freiberg samt zugehöriger Ausstellung hinwiesen, wurde auch in diesem Jahr das zum elften Mal stattfindende Bürgerfest eröffnet.

Die Vorsitzende des Bürgervereins, Frau Ursula Pfau, und Herr Roland Schmid, Vorsitzender des Turnvereins Cannstatt (TVC)

Schon früh hatte sich der Festplatz unter glühender Tropensonne in einen riesigen Backofen verwandelt. Trotz der nochmals höheren Temperatur auf der Bühne belebten die Kindergartenkinder die traditionelle ökumenische Feier von katholischer und evangelischer Kirche mit ihrer kindlich-christlichen fröhlichen Botschaft, sangen, tanzten und beteten mit freudestrahlend leuchtenden Augen und hüpften sich dabei die Seele aus dem Leib.

Mit Gesang des TVC-Kindergartens und Tanzvorführungen der Kindersportschule (KISS) ging es schwungvoll weiter, ihnen folgten die tanzend bezaubernden Elfen der TVC-Kids Mini Balletts des Fördervereins für Kinder- und Jugendtanz Vaihingen/Enz.

Nach den Kindern kamen die Jugendlichen, die jungen und sportlichen Breakdancer Keeperz des Jugendhauses M 9 und legten einen ordentlichen Break auf die Bühne. Trotz zwischenzeitlich wolkenbedingter leichter Abkühlung stieg das innere Fieberthermometer des Publikums beim Auftritt der B.S. Jazzshow Danceschool Mühlhausen mit ihrer kessen Mimik, ihren akrobatisch anmutenden Bewegungen und ihrer verführerisch tänzerischen Anmut steil nach oben. Den eindringlichen Klang afrikanischer Trommeln spülte alsdann eine afrikanische Trommlergruppe in die Ohren, Herzen und unter die Haut. Mit ihren bezaubernden Kostümen und präzisschwungvollen Tanzschritten begeisterten auch in diesem Jahr die Kinder- und Jugendgruppen des Deutsch-Russischen Kulturvereins Kolobok. Als Abwechslung zum bisherigen Sing- und Tanzspektakel trat dann die Komikertruppe Christoph Altmann mit ihrem Jubiläumsprogramm auf, die mit vielen Späßen jung und nicht mehr so jung erheiterte. „The Reality Kings“, eine Jugendband, mischte danach das jüngere Publikum mit ihrem Rockkonzert auf und danach kam zum guten Schluss die bewährte Akkordeon-Bigband Karl Stotz mit ihrer unendlichen musikalischen Bandbreite souliger, rockiger und erdenschwerebefreiender Evergreens. Nach einigen heftig geforderten Zugaben konnten die zahlreichen Zuhörer die in diesem Jahr von der hochsommerlichen Sonne zur Fiesta mediterranea aufgeheizte Veranstaltung des Bürgervereins hochgestimmt verlassen, aufgetankt mit Essen, Trinken, Begegnungen, Musik, Tanz und nachhaltigen Eindrücken, und wieder nach Hause ausschwärmen.

Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Stadtteils Freiberg präsentierte der Bürgerverein im Bürgerhaus eine eigene Ausstellung. An zahlreichen Standtafeln gab es viele Bilder und Dokumente zu sehen, die auf einer anschaulichen Zeitreise die Entwicklung des Freibergs und seiner Einrichtungen dokumentierten. Dort konnte man vieles über das Bürgerhaus selbst, den Bürgerverein, Vereine wie den Tennisclub, Institutionen wie die Rentenversicherung, den Schulen oder den Kirchen, das Großprojekt Soziale Stadt, den Umbau der Adalbert-Stifter-Straße, der Stadtbahnverlängerung von den Planungsanfängen bis zur Realisierung und späteren Sanierungen erfahren. Nicht alle, dafür einige umso intensiver, haben sich mit dem umfänglichen Archivbestand befasst und waren von der Fülle des zusammengetragenen Materials sehr beeindruckt.

Was aber war sonst noch los? Tagsüber gab es wieder Kinderschminken, eine riesige Tombola mit so vielen Losen, dass jedes Los gewann, Kistenstapeln, Rollenrutsche, Spieleaktionen der Mobifanten von der Mobilen Jugendarbeit sowie Bücherangeln und Bastelaktionen der Stadtteilbücherei Freiberg. Aber das war längst nicht alles. Denn die Polizei war da und gewährte Einblicke in ihr Polizeiauto und dessen Ausstattung, der Surfsimulator sorgte für Erkenntnisse in Sachen Geschicklichkeit und Qualität des Gleichgewichtssinnes, Eselreiten für die lieben Kleinen mit kundigen Eselsführern war auch im Angebot ebenso wie eine Bungee-Trampolinanlage, die die Kids zu kleinen Höhenflügen animierte.

Aus dem Inhalt

S.20 Liebe Bürgerinnen und Bürger von Stuttgart-Freiberg
S.22 Dokumentation des Tennisclubs TC Freiberg-Mönchfeld
S.26 40 Jahre auf der Jugendfarm Freiberg/Rot, was für ein Fest
S.29 Erinnerungen von Sophie Käser
S.31 Der Mut der Flüchtlinge
S.31 Freiberg im Jahre 1970
S.33 Spiele und Vergnügen im Fun-Park
S.34 Neues Angebot für Senioren in Freiberg und Mönchfeld
S.35 50 Jahre und kein bisschen leise
S.41 Mönchfelder Markttag – immer wieder freitags

Ach ja, Kaffee und Kuchen, gegrillte Rote und Steaks vom Schwein samt Pommes gab es auch, dazu türkische und afrikanische Spezialitäten, auch dünne Pfannkuchen (Crepes) mit süßer Einlage beduften ten das Festareal, natürlich auch Säfte, Cocktails, Sekt, Sprudel und verschiedene Biere und Weine. Für das gute Gewissen gab es auch noch einen Fair-Trade-Stand, an dem man Fair-Trade-Produkte kaufen konnte. Theo Zimmermann

Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer

Der Vorstand des Bürgervereins bedankt sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung beim Bürgerfest; sei es beim Auf- und Abbau, beim Musik- und Bühnenprogramm, bei den Ständen mit Essen und Getränken sowie an den Informationsständen, bei den Aktionen der Kindergärten, der Mobilen Jugendarbeit, dem Jugendhaus M 9, dem Flattichhaus, dem TVC und der Stadtteilbücherei sowie an der Sektbar, in der Cafeteria und in der Spülküche.
Vielen Dank auch den zahlreichen Kuchenspendern/innen, die uns und unsere Gäste mit leckeren Kuchen verwöhnt haben.

Die beiden Moderatoren Fritz Herbert und Christian Engel führten durch das Bühnenprogramm

Das Bungee-Trampolin war wieder ein Renner

Theresia Amann mit Frau Hensel

Grillstand der Narrenzunft Eschbachwald

Stand des Flattichhauses

Tänzerinnen der B.S. Jazzshow-Danceschool Mühlhausen

Der Fair Trade-Stand im Bürgerhaus

Frau und Herr Altmann mit ihrem Jubiläumsprogramm

Ein Blick in die Ausstellung zu 50 Jahre Freiberg im Bürgerhaus

Kita-Kinder

Frau Nagy, Dance School Vaihingen mit Kindern

Der Infostand des Haus St. Ulrich

Der Katholische Pfarrer Hiller mit den Kita-Kindern während der ökumenischen Feier

Die Evangelische Pfarrerin Maier während der ökumenischen Feier

Die Akkordeon-Bigband Karl Stotz

Alle Bilder: Theo Zimmermann

Tänzerinnen der Dance School Vaihingen

Die Togo-Family

Die Jugendband „The Reality Kings“ des Jugendhaus M9

Tänzerinnen der B.S. Jazzshow-Danceschool Mühlhausen

Bewegungsspiel der Mobilen Jugendarbeit

An der Kasse: Martina De La Rosa und Christine Wagenknecht

Der Stand der Afrikaner

Uli Döringer-Becker (r.) vom Kulturkreis Freiberg/Mönchfeld

Die afrikanischen Trommler

Fritz Herbert und Franck Sitti

Der Crepes-Bäcker der Stuttgart Strutters

Herr PHK Mast erklärt den Polizeiwagen

Der Vorstand des Bürgervereins bedankt sich sehr herzlich bei den Sponsoren

Ohne die finanzielle Unterstützung durch Spenden der nachstehend aufgeführten Sponsoren hätte der Bürgerverein die Kosten des Bürgerfestes nicht stemmen können. Das bei den Bürgerinnen und Bürgern von Freiberg und Mönchfeld bestens angenommene Fest zeigt, dass diese Spenden gut angelegt sind. Herzlichen Dank den Sponsoren.

Baden-Württembergische Bank
Baugenossenschaft Bau- und Heimstättenverein
Baugenossenschaft Bad Cannstatt
Baugenossenschaft Münster
Baugenossenschaft Neues Heim
Baugenossenschaft Zuffenhausen
VdK Baugenossenschaft
Volksbank Zuffenhausen
Sektkellerei Rilling, Cannstatt
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG)

Knackis und Knaxis
oder wie Kleinganoven brave Bürger übers Ohr hauen!

Polizeihauptkommissar Werner Mast bei seinem Vortrag

Knackis (Würstle) und Knaxis (Gurken) gab es als themenerweiternde Delikatessen zu den finsteren Schandtaten durchtriebener Ganoven beim Bürgerabend am 15.06.2015 im Bürgerhaus. Herr Polizeihauptkommissar Werner Mast, von der Präventionsabteilung des Polizeireviers Zuffenhausen, führte einfallsreich anhand alltäglicher Gegenstände wie beispielsweise Brieftaschen und Münzen vor, wie raffiniert Kleinkriminelle Bürger täuschen und um kleinere und größere Geldbeträge bringen. Stets sind sie höflich, gewandt in Sprache und Umgang und fädeln so ihre Attacken ein. Wie man sich dagegen schützt, vor allem beim immer noch beliebten Enkeltrick, und wie man der Polizei gelegentlich dabei helfen könnte, solche Täter zu fassen, erläuterte Herr Mast ebenfalls geduldig und ging auch noch auf viele Fragen der Besucher ein. Ein Abend, der viele Bewohner durch unterhaltsame Aufklärung vor künftigen Schäden hätte bewahren können. Aber viele wollen halt erst durch Schaden klug werden!

Theo Zimmermann

Die Vorsitzende des Bürgervereins, Frau Ursula Pfau, dankt Herrn Mast für seinen ausgezeichneten Vortrag.

Bilder: Theo Zimmermann

ANWALTSKANZLEI KANDORA

Unsere Kompetenzbereiche u.a.:

Zivilrecht, Arbeitsrecht, Familienrecht, Erbrecht, Testamentsvollstreckung, Schadensersatzrecht, Verkehrsrecht, Privat-Insolvenzrecht, Miet-und Pachtrecht, WEG-Recht, Steuerrecht, Strafrecht

Rechtsanwalt Gerhard Kandora
Hauptstraße 5, 70563 Stuttgart
Tel: 0711-613100 Fax: 0711-613103
www.kanzlei-kandora.de
Sprachen: Deutsch, Polnisch, Russisch, Englisch

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Versorgen und betreuen Sie einen lieben Partner oder Angehörigen?
Haben Sie das Bedürfnis mit Gleichbetroffenen sich einfach in lockerer auszutauschen?

Kommen Sie völlig zwanglos zu uns ins Bürgerhaus. Bei Kaffee, kühlen Getränken und Gebäck treffen wir uns wieder am

Donnerstag, 1. Oktober 2015, um 15.00 Uhr

im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Str. 9.
Wir freuen uns auf Sie.

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Stuttgart-Freiberg,

die Welt ist voller Überraschungen! Auf einer Kulturreise lernte ich Mareli Verderber kennen. Angeregt vom „FreiMönch“ sprachen wir über die Entwicklung von Freiberg und Mönchfeld. Ich war sehr angetan davon, wie die Bürgerinnen und Bürger zusammenstehen und ihre Stadtteile, angeregt von dem Programm der Sozialen Stadt, zu neuer Blüte gebracht haben. Hut ab, vor so viel Zusammenhalt!

Bei mir wurden schöne Erinnerungen wach: Vielleicht kennen mich noch einige als Stuttgarter Stadträtin in den neunziger Jahren, oder als katholische Religionslehrerin in Freiberg, Mönchfeld, Mühlhausen und sogar in Zazenhausen. 45 Jahre habe ich politisch, gesellschaftspolitisch und ehrenamtlich Verantwortung übernommen.

Seit einigen Jahren lebe ich in Ludwigsburg in der Nähe meiner Töchter und beteilige mich aktiv an der Stadtentwicklung Ludwigsburgs.

Ich wurde in den Kirchengemeinderat gewählt, vor einem Jahr erhielt ich das Bundesverdienstkreuz. Mich begeistern aktive Frauen wie Frau Verderber und viele andere, die sich mit Einfallsreichtum und einem verlässlichen Team, unbeirrbar öffentlich einbringen. Das Ergebnis ist nach vielen Mühen ein dankbares Glückempfinden.

Für die Zukunft wünsche ich den Freibergern und Mönchfeldern alles erdenklich Gute und Schöne. Seien Sie stolz auf die Leistung, sich als mündige Bürger selbst um die eigenen Belange zu kümmern.

Agnes Arlt-Mangold

Die Klasse 7c hat die Spendierhosen an...!

Schon die alten Sumerer hinterließen vor über 4000 Jahren in ihren in Keilschrift gehämmerten Steinbüchern die seither nicht mehr angezweifelte Weisheit, dass die Jugend verdorben, zu nichts nütze und wohl kaum überlebensfähig sei.

Aber was hippelt denn da so erwartungsvoll die Klasse 7c der Bertha-von-Suttner-Realschule Stuttgart-Freiberg und begehrt mit ihrem Lehrer Tobias Mannhardt vor dem Haus der Diakonie in der Büchsenstraße so ungeduldig Einlass? Sie will sich dort umsehen und nebenbei einen für Schülerverhältnisse dicken Scheck vorbeibringen.

Was ist denn da los? Wie kommt diese Schuljugend von heute dazu, jahrtausende alte Gewissheiten greiser Häupter so einfach umzustoßen? Naja im Bildungsplan ist für die siebte Klasse ein **W-V-R-Projekt** vorgeschrieben. Die Schüler sollen sich deshalb mit **W** wie **W**irtschaft, **V** wie **V**erwaltung und **R** wie **R**echt befassen und so Einblick – bravo – in wirtschaftliche Prozesse gewinnen. Dabei bediente sich die 7c einer einfachen Masche, der **Neuen Masche.**

Diese noch junge Start-up-Firma „Neue Masche“ steht für einfaches Spendensammeln ohne Risiko. Sie unterstützt beispielsweise Schulklassen dabei, Unternehmungen wie Klassenreisen finanzierbar zu machen. Der Kniff: Eine Freiburger Behindertenwerkstatt stellt hochwertige Gebrauchsartikel wie T-Shirts, Socken und Grußkarten her und verpackt sie in Boxen, von denen die Schüler der 7c möglichst viele an Verwandte und Bekannte mit einem kleinen Spendenaufschlag verkaufen mussten.

So ging es über Wochen hinweg bis das gewünschte Sümmchen zur Entlastung des elterlichen Geldbeutels beisammen war, um den für 2016 vorgesehenen Englandaufenthalt mitzufinanzieren. 50% des Gewinns sollten davon an eine gemeinnützige Organisation gehen. Mehrheitlich entschieden sich die Schüler für die EVA Stuttgart (Evangelische Gesellschaft Stuttgart).

Deshalb besuchte die Klasse 7c am 06.05.2015 diese Einrichtung der Diakonie und ließ sich vom Sozial- und Organisationspädagogen Clemens Matern und Peter Meyer, Sozialdiakon/Bereichsleiter

Die Schüler/innen der Klasse 7c mit Sozialdiakon Peter Meyer und dem Lehrer Tobias Mannhardt bei der Spendenübergabe. ***Bild: Theo Zimmermann***

eva-Stadtmission, umfassend über die Betätigungsfelder von EVA und die dort auftretenden alltagspraktischen Probleme informieren.

EVA, so die Referenten, ist ein umfassender Dienst des Diakonischen Werks, hat zahlreiche Untergliederungen in 150 Dienste mit einem Zuständigkeitsbereich, der noch nicht Geborene bis hin zu gebrechlichen Alten erfasst. EVA hat aber auch zur Bewältigung vieler Alltagskrisen zahlreiche weitere Angebote, beispielsweise für überschuldete Personen, psychisch Kranke, Wohnungslose und viele andere Menschen, die mit ihrer persönlichen Lebenssituation in irgendeiner Weise überfordert sind.

Die aufmerksam zuhörenden und hintergründige Fragen stellenden Schüler der 7c ließen ihre Klassensprecher sodann zum guten Ende freudestrahlend – geben ist halt seliger als unbedarfte Mitbürger über’s Ohr hauen – durch ihre charmante Lady Sweet Honey **Lidia Jira** und ihrem eloquenten jungen Schlacks **Marcel Tabet** einen riesigen Scheck – eine Spende über 500 Euro – überreichen. Dieser Scheck wird garantiert – so Peter Meyer – zu gleichen Teilen der EVA-Wärmestube und dem Mittagstisch, genannt EVA's Tisch, voll und ganz zugute kommen.

Die auch im Sommer offene **„Wärmestube“** ist eine Anlaufstation, in der Menschen mit ihren Problemen einen verständnisvollen Ansprechpartner finden, der mit ihnen nach Auswegen sucht, die dort auch etwas trinken und sogar duschen können.

EVA's Tisch ist von montags bis freitags zwischen 12 und 13 Uhr im Haus der Diakonie geöffnet und bietet eine reichhaltige, gesunde und preiswerte Kost aus Kantinen, die sich mit der Essenslieferung wöchentlich abwechseln. Zum Erstaunen der Schüler kamen aber keine schmutzigen und zerlumpten Gestalten, sondern sauber und gepflegt erscheinende Frauen und Männer, die für 2 Euro (die natürlich nicht kostendeckend sind) ein Mittagessen bekommen. Warum kommen die an EVA's Tisch? Ganz einfach, so bleibt ihnen etwas mehr Geld für andere Dinge übrig. Armut in Deutschland ist eben etwas anderes als Armut in Entwicklungsländern. Schwer zu ertragen für die Betroffenen ist dieses Leben am Rande einer reichen Gesellschaft dennoch. Hier hilft EVA und EVA helfen hierbei großherzige Spender wie die **7c.**

Theo Zimmermann

Vernissage und Hausfest im Hochhaus Apollo am 18.10.2015

Auch in diesem Jahr findet wieder die Vernissage im Apollo statt. Zu diesem bereits 16. Hausfest mit Eintages-Ausstellung wird eingeladen auf Sonntag, 18. Oktober 2015, in den Hobbyraum des Apollo in Freiberg.

Zahlreiche Malerinnen und Maler zeigen an diesem Tag von 11 bis 18 Uhr ihre Kunstwerke. Mit neuer Schmuck-Kollektion ist Frau Gratz wieder dabei. Wer gerne daran teilnehmen möchte, melde sich bitte an unter Telefon 0711-841766 – Mareli Verderber.

Zu erreichen ist die Ausstellung am einfachsten über den Kaufpark Freiberg. Parkmöglichkeiten auf dem Aldi-Parkplatz. Für die Apollobewohner: Mareli Verderber

Dokumentation des Tennisclubs TC Freiberg-Mönchfeld

Die Vereinsgründung als Tennisabteilung des SKV-Freiberg-Mönchfeld war am 11.04. 1969. Der tennisbegeisterte Horst Sydow wurde Abteilungsleiter mit 26 Gründungsmitgliedern, davon nur 3 sogenannte „gelernte“ Tennisspieler. Alle sonstigen Spieler waren Anfänger.
Bereits am 25.05.1970 konnte am Kafkaweg auf 2 Sandplätzen der Tennisbetrieb mit inzwischen 82 Mitgliedern (davon 11 Jugendliche) aufgenommen werden. Eine gebrauchte Blockhütte diente als Umkleide-, Geräte- und Gesellschaftsraum.

Durch das enorme Tennisinteresse wurde die Warteliste länger und länger, sodass die Anlage bereits 1972 auf 4 Tennisplätze erweitert werden musste. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 162 angestiegen. Nach vielen Eigenleistungen der Mitglieder unter Führung von Horst Sydow wurde am 27.10.1973 das neue Clubhaus mit einem 5. Tennisplatz eingeweiht.

Die Mitgliederzahl erreichte bereits 1976 die stolze Höhe von 327 Mitgliedern. Um den großen Andrang zu befriedigen, wurden im Frühjahr 1976 noch 2 weitere Tennisplätze gebaut. Damit waren es insgesamt 7 Plätze.

Bereits im März 1979 ermächtigte die Mitgliederversammlung den Vorstand eine Tennishalle zu bauen. Unser Mitglied Architekt Hagen Jost entwarf eine moderne Tennishalle. Dabei musste auch das Clubhaus unterfangen und umgebaut werden.

Außerdem mussten wegen des Hallenbaues 3 Freiplätze verlegt und einer zusätzlich gebaut werden. Damit war man bei 8 Freiplätzen und 2 Hallenplätzen angelangt.

Die Einweihung erfolgte am 19.09.1980 mit viel Prominenz auch von Seite des WTB.

Am 26.02.1982 wurde ein engagiertes und erprobtes Mitglied, nämlich Peter Kotacka, zum Nachfolger von Horst Sydow gewählt. Bereits 1980 wurde zum Beispiel von ihm das inzwischen traditionelle Freiberger Hallenturnier ins Leben gerufen.

Mit diesem Turnier, dem späteren „Marquardt-Pokal im WTB-Circuit“, wurde die Tennisanlage über die Grenzen des Freibergs hinaus bekannt.
An diesem Turnier beteiligten sich Spieler der DTB-Rangliste aus Württemberg und anderen Bundesländern.

Die Tennishalle wurde von Anfang an vom Vorstand des TC finanziell und wirtschaftlich in Eigenregie verwaltet und geführt. Außer für Nichtmitglieder wird sie auch für das Gymnasium und die Realschule im Rahmen der Kooperation Schule und Verein sowie für Turniere des WTB zur Verfügung gestellt.

Die Mitgliederzahl des Tennisclubs war 1982 auf ein Rekordhoch von 457 Mitgliedern angewachsen. Der Spielbetrieb war enorm und die ganze Anlage voll ausgelastet.

Jedes Jahr wurden etliche Mannschaften gemeldet, die auf Bezirks- und Verbandsebene erfolgreich kämpften. Hervorzuheben ist in dieser Zeit die erfolgreiche Damen-40 Mannschaft, die 1986 in die württembergische Verbandsklasse aufgestiegen war. Ein paar Jahre später sogar in die Verbandsliga.

Die Seniorenmannschaft der Herren schaffte im Jahre 2000 und 2002 den Aufstieg von der Verbandsliga in die Oberliga.

Die Tennisabteilung (TA) war von Anfang an auf sich selbst gestellt und finanziell, wirtschaftlich und steuerlich völlig unabhängig vom Hauptverein (HV) SKV Freiberg-Mönchfeld.
Nach finanziellen Schwierigkeiten des HV und immer neuen Forderungen an die TA wurde in mehreren Verhandlungen kein Konsens erzielt.
Der Vorstand des TA unter Leitung von Peter Kotacka verhandelte dann mit viel Geschick und unter hohem persönlichen Einsatz über eine Trennung vom HV.
Die Verselbstständigung erfolgte am 14.11.1986 durch einen Beschluss der Mitglieder des HV mit Wirkung zum 01.01.1987.

Die folgenden Jahre waren eine Zeit der Konsolidierung. Der Tennis-Boom ließ etwas nach und auch der Tennisclub kam in ruhigeres Fahrwasser.

Im Jahre 1997 wechselte der Vorsitz im Vorstand von Peter Kotacka zu Horst Mayer. Unter seiner Leitung wurden einige wichtige Maßnahmen und verschiedene Reparaturen an der Tennisanlage und im Clubhaus in Angriff genommen.

2005 wechselte der Vorstand erneut. Nach einer Satzungsänderung wird der TC seitdem von einem Präsidium und Vorstand geführt. Das Präsidium wurde von nun an von 3 Personen geleitet, und zwar von Herbert Pux, Helmut Wörner und Wolfgang Pfau.

Interessant zu berichten wären auch die bereits erwähnten Freiberger Hallenturniere, die bis 2004 sehr spannende Tenniswochen brachten. Zum Beispiel 2004 siegte der erst 16jährige Ernest Gulbis (zurzeit Nr. 16 der Weltrangliste), der von seinem Coach Niki Pilic (ehemaliger Trainer des Daviscup Teams) während der gesamten Spiele begleitet wurde.

Ab 2005 folgte das 1. Freiberger Hallentennis-Meeting mit Damen- und Herren-Doppel sowie Gemischtem Doppel.
Dieses Turnier wird inzwischen jährlich ausgetragen.
Am erfolgreichsten waren dabei bis jetzt Ernst Illig und Yury Lobov. Sie erkämpften sich über die Jahre 3 Siege im Herren-Doppel.

Die Kooperation „Schule – Verein“ mit den Schulen im Freiberger Schulzentrum brachte und bringt auch heute für die Kinder ganz besondere Sporterlebnisse.
Das Bild zeigt Schüler der 2. Klasse der Herbert-Hoover-Schule im Jahre 2008.

Im Jahre 2009 konnte das 40-jährige Jubiläum des Tennisclubs gefeiert werden. Anwesend waren unter anderem die 16 Jubilare, die alle zu den Gründungsmitgliedern des Vereins zählen.

Nach neun erfolgreichen Jahren verabschiedete sich 2014 Herbert Pux vom Präsidium. Er hat den TC finanziell und organisatorisch wieder gefestigt.

Herbert Pux übergab sozusagen das „Zepter“ zusammen mit jungen und aktiven Vorstandsmitgliedern an den bewährten Peter Kotacka. Dieser hatte bis dahin im WTB als Bezirksvorsitzender und als Präsidiumsmitglied ehrenamtlich gewirkt.

Heute 2015 hat der Tennisclub einen durchaus stabilen Mitgliederstand mit 217 Mitgliedern, davon 71 Jugendliche. Mit einem hervorragenden Trainerteam aus der Tennisschule Horvarth, wird die Jugendarbeit im TC effektiv und erfolgreich durchgeführt.
Auch für dieses Jahr wurden wieder sechs Mannschaften aus Damen und Herren und vier Jugendmannschaften für die Verbandsrunde des WTB gemeldet, teilweise in der Spielgemeinschaft mit der TA SKG Max-Eyth-See und TA Mühlhausen.
Die finanzielle Situation ist zufriedenstellend. Wir haben eine der schönsten Tennisanlagen im Großraum Stuttgart und nehmen gerne noch neue Mitglieder auf.

Text und Bilder:
Alfred Glock und Ernst Illig

KAUFPARK FREIBERG STUTTGART

www.kaufpark-freiberg.de

Kurze Wege für Ihren Einkauf!

Wir sind mit folgenden Leistungen auf über 5000 m² für Sie da:

Arzt Änderungsschneiderei Apotheke Augenoptik Bäckerei Bank Bücher Café Drogerie Friseursalon Elektro Elektronik Gastronomie Geschenkartikel Kosmetik Logopädie Metzgerei Mode Raumausstatter Physiotherapie Postagentur Sportclub Tabak Stadtteilbücherei Toto-Lotto Textilreinigung Zeitschriften

Änderungs-Schneiderei OURANIA Tel: (0711) 8 40 24 33	AHi Haushalt Elektro-Geräte Tel: (0711) 94 56 44 53	ATLAS-APOTHEKE Freiberg Tel: (0711) 84 10 23	Baden-Württemberg Tel: (0711) 89 99 - 47 60	BW|Bank Baden-Württembergische Bank Tel: (0711) 124 - 460 46	bemo-tex Tel: (0711) 84 41 44	Biertreff Weinstüble
Böhm Tel: (0711) 8 40 21 79	CUSTOM Tel: (0711) 87 09 69 50	Die Physio Praxis Tel: (0711) 6 70 99 22	Dr. med. G. Theisinger Tel: (0711) 84 16 12	EFES PILS & COCKTAILBAR	Eiscafé & Coffeeshop Creme Caramel Tel: (0711) 93 30 38 71	Tel: (0711) 81 07 45 50
Freiberg Stüble bei Dimi Tel: (0162) 5 86 32 40	Großhandel Unsere Öffnungszeiten Montag - Samstag 08:00 - 20:00 Tel: (0711) 658 56 642	Hermetz Tel: (0711) 3 50 69 33	Gulfidan Karahoca Tel: (0711) 8 49 22 26	MEDYA PIZZA & KEBAP Tel: (0711) 84 41 42	Der Logopäde Tel: (0711) 95 86 42 64	METZGEREI DIETZ SEIT 1889 Tel: (0711) 84 52 17
Mrs. Sporty Tel: (0711) 94 55 29 62	Postagentur Vesna Welsch	ROSSMANN	Salon Rapunzel Tel: (0711) 84 45 72	Salon Reif Tel: (0711) 84 29 67	sehne Ihr Familienbäcker Tel: (0711) 3 80 62 78	OPTIK SIPPEL Tel: (0711) 84 21 61 www.optik-sippel.de
Souvenir Tel: (0711) 5 38 68 25	Tel: (0711) 216 60 96 0	Bilik Tel: 0173 / 415 04 00	Patisserie Tel: (0711) 810 704 73	Textilreinigung im Kaufpark Tel: (0711) 1 20 17 23	TGS Textilien- und Geschenkartikel-Shop Tel: (0711) 8 40 24 33	Volksbank Zuffenhausen eG Tel: (0711) 67 82 - 272

P KOSTENLOS
über 100 Parkplätze direkt vor der Tür

Bist du unsere

Miss Kaufpark

2015

Wir wählen unsere
Miss Kaufpark im Oktober

Sei dabei und bewerbe dich bis zum

30.09.2015

unter info@kaufpark-freiberg.de
mit Name, Foto, Alter und Email-Adresse.

Du solltest mindestens 16 Jahre alt sein.
Nach oben gibt es keine Altersgrenze.

Die Teilnehmerinnen können
Gesamtpreise im Wert von

3.500 € gewinnen

Mrs.Sporty

club Privilege®

FACHPRAXIS FÜR FUSSPFLEGE UND KOSMETIK
PETRA HERRMANN

im KAUFPARK FREIBERG STUTTGART

40 Jahre auf der Jugendfarm Freiberg/Rot, was für ein Fest

Auch der Wettergott meinte es gut, als am 13. Juni das große Jubiläumsfest stattfand. Die Sonne strahlte, die Kinder belagerten die Wasserrutsche, drehten eine Runde auf den Eseln und Ponys und die vielen Ehemaligen und Ehrengäste freuten sich über das Wiedersehen. Fritz Herbert, Urgestein der Jugendfarm, moderierte souverän durch den Tag und freute sich zusammen mit seiner Tochter Eva, die heute die Geschicke der Farm leitet, über zwei Schecks. Christine Wagenknecht von der BW-Bank in Stuttgart Freiberg übergab ihre jährliche Spende in Höhe von 1000 € bereits im Sommer und nicht wie sonst üblich zu Weihnachten. Gleichzeitig konnte Sie auch zusammen mit Ursula Pfau als Vorstandsmitglied des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld e.V. die gute Zusammenarbeit der beiden Institutionen durch eine weitere Spende unterstreichen. Die Freude von Eva Herbert steht ihr ins Gesicht geschrieben. Christine Wagenknecht

Bei der Übergabe der Spendenschecks. In der Bildmitte: Ursula Pfau, Fritz Herbert und Christine Wagenknecht. ***Bild: Jugendfarm***

Und dann war da noch...

der erste Besuch von Baubürgermeister Matthias Hahn auf dem Freiberg 1999. Nach einer Irrfahrt im Dunklen fand sein Chauffeur endlich das Schulzentrum Freiberg, in dem er das Projekt „Soziale Stadt“ den Bürgern vorstellen wollte. Auf den hell erleuchteten Saal und die vielen Bürger, die ihn erwarteten, war er nicht gefasst.

Alles war schon vorbereitet. Auf großen Plakaten waren die verschiedenen Themen aufgelistet, für die sich die Bürger von Freiberg und Mönchfeld engagieren konnten.

Noch heute denkt er voller Freude an diesen Abend. Er war oft auf dem Freiberg und in Mönchfeld, mit dem Ergebnis der Bürgerarbeit war er sehr zufrieden. Richtig glücklich war er, wenn er mit einem Bagger Wände einreißen durfte. Sein erster Baggerbiss galt dem Kaufpark, wo er so begeistert wirkte, dass er seine Eröffnungsrede fast vergaß. Er durfte noch oft baggern. Richtig sauer war er aber, als Oberbürgermeister Wolfgang Schuster unbedingt selbst eine Mauer abbaggern wollte. Sein letztes und noch nicht ganz beendetes Projekt ist der Hallschlag, der richtig aufgeblüht ist. Jetzt wurde Matthias Hahn zum 31.08.2015 in den Ruhestand verabschiedet. Er freut sich auf viele Reisen und Erlebnisse. Wir Freiberger und Mönchfelder wünschen ihm gute Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Mareli Verderber

Pflege und medizinische Versorgung

Vitamed. Ambulante Pflege ✆ 84 91 673

Lassen Sie sich und Ihre Lieben mit Freundlichkeit und guter Laune versorgen und verwöhnen!

Ihr Vitamed-Team im Max-Brod-Weg 12, 70437 Stuttgart

Auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt und direkt über Kranken- bzw. Pflegekassen abgerechnet

Körperpflege - Inkontinenzversorgung - Mobilisierung - Lagerung - Sondenernährung - Stomaversorgung

In heimischer Umgebung und in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen sowie Hausärzten

Auf Wunsch bieten wir auch hauswirtschaftliche Dienste wie Kehrwoche - Putzen - Einkaufen an

Erster Schülerhaus-Cup geht an die Uhlandschule

Wie fast in allen Schulferien wurde im Schülerhaus der Herbert-Hoover-Schule in den Osterferien ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder geboten. In den Osterferien war der Fußball ein großer Schwerpunkt – ein absoluter Höhepunkt war der erstmalig ausgetragene Schülerhaus-Cup. Zu Gast war das Schülerhaus aus der Uhlandschule mit zwei Teams. Besonders freuten wir uns über die gemischten Mannschaften: es spielten natürlich Mädchen und Jungen jeweils in einem Team.

In der Sporthalle der Herbert-Hoover-Schule sahen die Fans dann tolle, spannende und vor allem torreiche Spiele, die von einem hohen Einsatz und gleichzeitig viel Fairness geprägt waren. Und am Ende wurde es richtig spannend: Das Team der Uhlandschule wurde bei Punktgleichheit Turniersieger, weil unser Herbert-Hoover-Team zwei Tore mehr kassiert hatte.

Aber: unser Team respektierte natürlich diese knappe sportliche Entscheidung und gratulierte dem Sieger. Dritter wurde das zweite Team der Uhlandschule und einen guten vierten Platz belegte das zweite Team der Herbert-Hoover-Schule.

Die Sport-Teams der Schülerhäuser mit ihren Betreuern. ***Bild: Knut Vollmer***

Insgesamt war es ein sehr gelungener Tag, der allen Kindern und Betreuern sehr viel Spaß gemacht hat.

Das Schülerhaus Herbert-Hoover-Schule ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für Stuttgart. Betreut werden Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse im Rahmen der verlässlichen Grundschule bis 14 Uhr oder im Rahmen des pädagogischen Angebots bis 17 Uhr, inklusive Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und der Möglichkeit der Schulferienbetreuung. Aktuell werden Anmeldungen zum Schuljahr 2015/16 angenommen. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind unter der Telefonnummer 0711/67249605 erhältlich.

Knut Vollmer

Von echten und falschen Blumen – wie Kinder ihre Schule verschönern

Immer mehr Kinder sind im Schülerhaus der Herbert-Hoover-Schule angemeldet und verbringen damit den ganzen Tag an der Schule. Den Räumen drinnen und draußen kommt in diesem Zusammenhang eine sehr große Bedeutung zu. Die Kinder müssen sich in den Räumen wohlfühlen, um darin auch gut leben und lernen zu können. Schritt für Schritt machen sich die Schülerhauskinder daran, ihre Schule drinnen und draußen zu gestalten. So wurden die Pfingstferien genutzt, um einen Teil des Außenbereichs der Schule zu verschönern, und zwar mit einem Garten- und Pflanzprojekt. Die Kinder bauten Hochbeete, die mit unglaublich viel Pflanzenerde gefüllt wurde. Gepflanzt wurden verschiedene Kräuter, Blumen, und Pflanzen. Neben den echten Pflanzen und Blumen wurden dann noch sehr spezielle Blumen, die nicht gegossen werden müssen, angefertigt: Die Kinder sägten aus Sperrholz Blumen aus, die dann richtig schön bunt bemalt wurden und jetzt am Geländer ihre Pracht entfalten. Insgesamt war es ein richtig großes und vielfältiges Projekt, bei dem die Kinder sehr viel Freude und Einsatz gezeigt und gleichzeitig auch viel gelernt haben. Und es ist schön zu sehen, wie kreativ und aktiv sich die Kinder für ihre Schule einsetzen. Die nächsten Ferien können also kommen – Ideen gibt es schon genügend.

Knut Vollmer

Die stolzen Kinder vor den Blumenbeeten. ***Bild: Knut Vollmer***

Erinnerungen von Sophie Käser

Nach langer Gefangenschaft und schweren Kriegserlebnissen wurde Herr Käser 1948 aus der Gefangenschaft entlassen. Nach der Hochzeit lebten Sophie und Egon Käser bei den Eltern, bis sie mit ihrem Kind in Münster eine kleine Wohnung bekamen. Ab 1949 war Herr Käser Werkzeugmacher bei der Firma Stihl vom Hallschlag, bis er bei der Post angestellt wurde. Sophie Käser arbeitete in einer Metzgerei als Verkäuferin. Später war sie als Briefverteilerin ebenfalls bei der Post beschäftigt. Elf Jahre engagierte sie sich im Bezirksbeirat. Sie gehört mit zu den Begründerinnen der „Verbraucher-Initiative“ zur Rettung des Kaufpark Freiberg. Trotz starker Behinderung ist sie noch aktiv und vielseitig interessiert. Herr Käser ist leider bereits vor einigen Jahren gestorben.

Die Stadt plante, den Freiberg als Schmuddelecke von Stuttgart zu nutzen und siedelte in den ersten Häusern, die am unteren Ende der Balthasar-Neumann-Straße gebaut wurden, die damals so genannten „Asozialen“ an. Nicht vergleichbar mit den jetzigen Bewohnern der Fürsorgeunterkünfte. Doch den schlechten Ruf hatten der Freiberg und damit auch seine Bewohner für viele Jahre weg. Der Freiberg war zu der Zeit noch weitgehend kahl. Die Bäume wurden erst viel später gepflanzt, dadurch wirkten die nach und nach entstehenden Hochhäuser noch größer als sie waren. Sie wurden auch von den Zeitungen mit Abscheu betrachtet, Fotos erschienen prinzipiell aus dem ungünstigsten Blickwinkel. Dort konnten nur Proleten wohnen! Einen besonders bösartigen Artikel leistete sich noch Jahre später die „Stuttgarter Zeitung“. Selbst das sogenannte Millionärsviertel, die zwei- bis dreistöckigen Häuser im Witiko- und Nachsommerweg konnten den Ruf nicht retten.

Ende der 50er Jahre erbaute die „EVA“ für ihre Klientel sechs Häuserblocks am oberen Ende der Balthasar-Neumann-Straße. Die Post mietete für ihre Angestellten 16 Wohnungen im ersten Haus. Zu den Glücklichen gehörten Sophie und Egon Käser mit ihren beiden Kindern. Sie konnten am 11.11.1965 in der Balthasar-Neumann-Straße ihre Wohnung beziehen, die nicht nur das ersehnte Bad hatte, sondern auch noch einen großen Balkon. Zu jeder Wohnung gehörte, weit vorausschauend, eine Garage, obwohl noch niemand ein Auto besaß. Im Haus gab es 43 Kinder und 10 Jugendliche, die mit dem Bus nach Rot zur Schule gebracht wurden. Käsers bekamen als erste ein Telefon, da er als Personalrat erreichbar sein musste. Da sie die Schlüssel für die Poststelle am Bahnhof hatte, erkundete Sofie Käser gleich den Weg zur Straßenbahn, die damals an der Kehrschleife in Rot endete. Doch am nächsten Tag lag Schnee! Frau Käser irrte am frühen Morgen sehr aufgeregt im Dunklen auf der Suche nach den Schienen umher, bis sie endlich einen Mann traf, der ihr den Weg zeigte. Natürlich gab es damals noch keine gepflasterten Straßen, man stapfte durch den Matsch, was in den Geschäften in Rot übel vermerkte wurde. Auch die Putzfrau in der Post beklagte sich über den Schmutz unter Frau Käsers Stuhl. Heute kann sie darüber lachen.

Da die Stromanschlüsse noch provisorisch waren, brach am 1.12.1965 die Stromversorgung durch Überlastung zusammen. Eine Katastrophe!

Es gab noch keine Geschäfte, erzählt Frau Käser. Der Bäcker kam zweimal in der Woche. Frau Burger vom Konsum in der Gundelsheimer Straße, versorgte mit einem Lastwagen die Bewohner mit Lebensmitteln. Später gab es im damals noch nicht existierenden „Kleinen Ladenzentrum“ eine Baracke mit einem Sparladen, den sie dann belieferte.

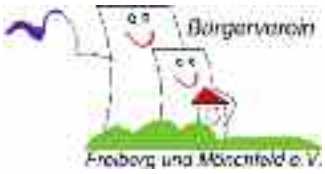
Es gab sogar schon Märkle zum Sammeln! Herr Rühle, der lange Jahre ein Haushalts- und Spielwarengeschäft an der Ecke des Kleinen Ladenzentrums betrieb, erfand die „Freibergnägel“ die auch in Betonwänden halten! Wer weiß das noch außer ihr? Frau Käser erzählt, als wäre es erst vor kurzem gewesen, so genau hat sie die Zeit in Erinnerung. Sie ist als echte Freibergerin sehr glücklich hier und möchte nie woanders wohnen.

In der katholischen Kirche in Mönchfeld wurde die erste Kommunion zelebriert. Durch die Kurzschuljahre gab es sehr viele Kinder, die zur Erstkommunion gehen sollten. Erst am 1 Oktober waren die Freiberger Kinder dran. Wo konnte man um diese Zeit noch Kleidchen bekommen? C&A half spontan aus der Klemme und besorgte Kommunionkleider, erzählt Sophie Käser gerührt. Auch ihr Sohn ging damals zur Kommunion.

Im Freiberg wurde auf dem jetzigen kleinen Parkplatz eine Montagekirche für evangelische und katholische Gläubige er-

richtet. Die Pfarrer brachten zum Gottesdienst ihr Habit im Koffer mit. Im Kafka-Hochhaus wohnte und praktizierte der Kinderarzt Dr. von Haebler, bis er im Werfelweg seine Praxis im eigenen Haus eröffnen konnte.

1967 wurden in der Herbert-Hoover-Schule die ersten Kinder eingeschult. Mit einer Polizeieskorte wurden die Grundschüler abgeholt und sicher zur Schule gebracht. Ein großer Tag für Kinder, Eltern und Lehrer! Herbert Hoover, amerikanischer Expräsident, sorgte nach dem 1. und 2. Weltkrieg mit Schulspeisungen dafür, dass die ausgehungerten Kinder täglich in der Schule ein warmes Essen bekamen.
Meine Generation erinnert sich dankbar daran. Mareli Verderber



Angebote der Volkshochschule (VHS) im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld

Taschen nähen

In diesem Kurs werden wechselbare Klappen genäht. Schnitte werden zur Verfügung gestellt und können individuell verändert werden, Es entstehen moderne, strapazierfähige Umhängetaschen aus Industriefilz (100% Wolle). Grundkenntnisse im Nähen sind erforderlich. Bitte mitbringen: Ihre Nähmaschine, Schere, Stecknadeln, Nähgarn, evtl. eigene Stoffe, Bändchen, Borten um die Taschenklappe zu verzieren.
152-33260
Susanne Günther-Kikowatz
Mi., 14.10. – 28.10.15, jeweils 18.00 –21.00 Uhr, 3 mal
EUR 73,00 inkl. EUR 25,00 Material, Kleingruppe 8 Personen

Nass-Filzen – Kaufladenfrüchte, Gemüse, Schmuck

Sie lernen die Grundlagen des Nass-Filzens und können Kaufladenfrüchte, Schmuck oder Spielzeug mit dieser Technik herstellen. Nach Ihren Ideen entstehen verschiedene Früchte, Gemüse für den Kaufladen, Schmuck oder Spielzeug, ein Geschenk für sich oder für andere. Bitte mitbringen: Schere, Stecknadeln, Nähgarn, Stickgarnreste, Plastikschüsseln, Handtücher, Tablett oder Backblech.
152-34870
Susanne Günther-Kikowatz
Mi., 25.11.15, 18.00 – 21.00 Uhr; Mi., 02.12.15, 18,00 – 21.00 Uhr
EUR 42,00 inkl. EUR 10,00 Material, Gruppengröße 8 Personen

English, Easy Conversation (A2/B1)

Sie haben bereits einige Jahre lang Englisch gelernt und möchten Ihre Englischkenntnisse nun in entspannter Atmosphäre, mit Spaß und ohne Zeitdruck erweitern und vertiefen? Dann werden Sie
sich in diesem Kurs wohlfühlen...
152-64625
Mo., 09.11.15 – 01.02.16, jeweils 18.30 – 20.00 Uhr, 10 mal
EUR 116,00 inkl. Kursunterlagen. Kleingruppe.

Italienisch, Aperitivi (A1)

Sie träumen davon, Aperitivi zuzubereiten und mit Ihren Freunden zu genießen? Und dabei sprechen Sie die ersten italienischen Worte. Genau wie in Italien!
152-71510
Dr. Guiseppina Colicci
Di., 13.10. – 27.10.15, jeweils 18.00 – 19.30 Uhr, 3 mal
EUR 46,00 inkl. Lebensmittel. Kleingruppe

Anmeldungen bei der vhs unter Tel.: 0711/1873-800 oder per Internet unter www.vhs-stuttgart.de

Veranstaltungsort:
Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Str. 9, 70473 Stuttgart

Freiberg 1968

Auch der Chefredakteur dieser Zeitung ist mit seiner hochschwangeren Frau und der 6-jährigen Tochter am 2. April 1968 in den Neubau in der Wallensteinstraße 25 eingezogen und vier Tage später, am 6. April 1968, kam unsere jüngere Tochter zur Welt. Wir haben den Aufbau von Freiberg hautnah erlebt. Noch gab es keine fertigen Straßen oder ausreichende Infrastruktur in diesem Neubaugebiet. Wegen der noch ausgehobenen Kanäle für die Strom- und Wasserversorgung musste man über Holzbohlen ins Haus eintreten; festes Schuhwerk war angesagt, insbesondere bei schlechtem Wetter. Es gab noch keinen Kaufpark und Einkaufen war ein Problem. Wer in die Stadt nach Stuttgart wollte, musste über die Bahnbrücke nach Rot zur damaligen Endschleife der SSB-Linie 15, eine Busverbindung gab es nicht.
Was uns aber für immer im Gedächtnis bleiben wird, war die Taufe unserer neugeborenen Tochter in der Montagekirche der evangelischen Kirchengemeinde, die damals auf der grünen Wiese stand, wo heute das Michaelshaus steht.
Die gleiche Montagekirche stand vorher in dem Neubaugebiet Fasanenhof. Dort haben wir vorher in einer zu kleinen Wohnung gewohnt. In dieser Montagekirche im Fasanenhof haben wir damals kirchlich geheiratet und gleichzeitig auch unsere erstgeborene Tochter getauft. In Freiberg wurde dann unsere erstgeborene Tochter in der inzwischen fertig gestellten Herbert-Hoover-Grundschule eingeschult.
Unsere erwachsenen Töchter haben inzwischen eigene Familien gegründet und sind weggezogen. Aber unsere Töchter und die Enkel kommen gerne nach Freiberg und besuchen die Eltern und Großeltern, die bis heute sehr gerne in dem jetzt 50 Jahre alten Stadtteil Freiberg leben, mit seiner ausgeprägten Infrastruktur mit allen Schultypen, Kirchen, Ärzten, sozialen Einrichtungen und Sportangeboten, sehr guten öffentlichen Nahverkehr, vielen Geschäften in den Ladenzentren und den Wochenmärkten sowie einem regen gesellschaftlichen Miteinander.

Rudolf Winterholler

Beste Qualität zu günstigen Preisen – Viele Markenprodukte direkt in Ihrer Nähe

„KLIVER – Freude am Einkauf“ - REWE Handelspartner und Spezialist auf dem internationalem Lebensmittelgebiet

Seit Ende Oktober überzeugt die KLIVER Lebensmittelwelt in Stuttgart Freiberg Woche für Woche mit rund 10.000 Artikeln zu unglaublich günstigen Preisen. Der große Vorteil für die Kunden: trotz der super Angebote kann man sich auf beste Qualität verlassen.

Liebe Kunden, Liebe Anwohner, nun stand das Objekt in der Adalbert-Stifter-Strasse 100 seit mehr als 6 Jahren leer UND es kam Leben herein!
Auf gut 750 Quadratmeter Verkaufsfläche finden unsere Kunden ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln, das kaum Wünsche offen lässt. Besonders die internationalen Spezialitäten europäischer, osteuropäischer und asiatischer Herkunft erfreuen sich dabei stetig wachsender Beliebtheit. Aber auch REWE Grundsortiment ist in unseren Regalen vorhanden! Und das beste, es wird Woche für Woche erweitert.

Obst- und Gemüseabteilung
Äußerst beeindruckend ist auch die Auswahl in der Obst- und Gemüseabteilung. Von Gurken, Kartoffeln und Tomaten über Äpfel und Birnen bis hin zu Südfrüchten wie Orangen, Avocados und Kokosnüssen kann man sich hier über eine riesige Auswahl zu ausgesprochen günstigen Preisen freuen. Die Ware wird dabei wöchentlich für Ihren KLIVER-Markt direkt vom Erzeuger eingekauft. Dadurch entstehen keine Kosten für Zwischenhändler, weshalb die Produkte trotz bester Qualität nicht teuer sind.

Fleischtheke
Wer statt Fisch lieber Fleisch möchte, ist bei KLIVER ebenfalls richtig. »Wir werden Großteils von Müller Fleisch aus Pforzheim beliefert – ein Familienunternehmen, das sich selbst höchste Qualitätstandards gesetzt hat und seine Ware regelmäßig durch unabhängige Prüf- und Zertifizierungsstellen untersuchen lässt, das gesamte Fleisch kommt ausschließlich von deutschen Schlachthöfen. Und auch bei Rind, Schwein, Huhn und Co. gilt: Gute Qualität muss nicht teuer sein. Denn auch hier sorgt unsere KLIVER Einkaufspolitik für einen klaren Preisvorteil: Das Fleisch wird direkt vom Schlachthof am Stück geliefert und erst von unseren eigenen Metzgern portioniert. Dadurch ist die Ware im Einkauf deutlich günstiger. Es wird auf Ihren Wusch in die Mengen, die Sie benötigen geschnitten und Ihnen an der Theke angeboten!

Fisch- und Meeresfrüchte
Mit super Angeboten lockt auch unsere Fischtheke. Besonders frische Dorade, Makrele und Heilbutt, werden hier stark nachgefragt, so dass der Fisch – der übrigens ausschließlich aus Deutschen Gewässern stammt – phasenweise täglich nachbestellt werden muss. Natürlich kann es bei besonders großer Nachfrage dann auch einmal zu einem Engpass kommen. Aber: Wer auf Nummer sicher gehen will, kann die Frischware gerne vorbestellen. Oder man greift alternativ auf die hochwertigen Tiefkühlprodukte zurück. Der KLIVER-Tipp dabei: »BeiraNova kommt bei unseren Kunden besonders gut an – vor allem bei den Portugiesen.« Und die einstige Seefahrtnation ist ja durchaus für ihren guten Fischgeschmack bekannt.

Großes REWE – Sortiment
Großes REWE-Sortiment neben dem internationalen Sortiment und der Frischware findet man in unseren Regalen auch einige Artikel, die man aus anderen Supermärkten kennt. So wurde aktuell beispielsweise das Sortiment der REWE-Eigenmarken nochmals erweitert. »Beim Obst und Gemüse haben wir jetzt das Bio-Sortiment von REWE im Angebot, aber auch Quark der REWE-Eigenmarken ›ja‹ und ›REWEs beste Wahl‹ ist bei uns ständig vorrätig« Und wer mit Milchprodukten Probleme hat, findet bei uns auch ein Grundsortiment an laktosefreien Produkten.

Soziales Engagement
Bereits nach knapp einem halben Jahr hat sich unser KLIVER-Markt durch unser unglaubliches Preis-/Leistungsverhältnis eine große Stammkundschaft aufgebaut. Und auch durch das soziale Engagement macht sich unser Team bereits einen guten Namen. Denn jede Woche wird dem benachbarten Michaelskindergarten ein prall gefüllter Obst- und Gemüsekorb gespendet. »Und wie man hört, kommt das auch bei den Kindern richtig gut an. Viele, die bisher fast gar kein Obst gegessen haben, sollen schon fast zu Fans der frischen, gesunden Ernährung geworden sein!

Immer aktuell informiert
Unsere wöchentliche “Preishits” sehen Sie in “Zuffenhäuser Woche - Stadtanzeiger” oder bestellen Sie unseren KLIVER - Newsletter, dazu eine kurze Mail mit Vor- und Nachnamen an kliver-werbung@gmx.de.

KLIVER Lebensmittelwelt Adalbert-Stifter-Straße 100 , 70437 Stuttgart
www.facebook.de unter KLIVER Lebensmittelwelt Stuttgart.

KLIVER
Freude am Einkauf!

Wir freuen uns auf SIE!
Bei Fragen, Wünschen und Anregungen steht unser KLIVER – Team Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Der Mut der Flüchtlinge

50 Jahre ist nun die evangelische Kirchengemeinde in Mönchfeld alt. Aus diesem Anlass kann man in den neu gestalteten Kirchenräumen eine Ausstellung besichtigen: über die Anfangszeiten einer Gemeinde – und eine Annäherung zwischen den Einheimischen in Mühlhausen und den damaligen Flüchtlingen aus Europas allen Herrgottsländern.

Bild 1: Mittellos kamen die Flüchtlinge damals an. Herr Müller vor der Europakarte mit dem Ausstellungsstück, das daran erinnert.

„Die Menschen kamen aus verschiedenen Gegenden und hatten ihr Hab und Gut in nur einem Sack“, erzählt Klaus Felix Müller, der die Ausstellung konzipierte und erstellte. Er zeigt auf einen symbolischen Sack vor einer Europa-Karte aus den Nachkriegszeiten. (Bild 1)
Die evangelische Gemeinde gehörte zuerst zu Mühlhausen, erst 1965 wurde der Grundstein unter den Kirchenbau gelegt. Der erste eigene Pfarrer, noch vor dem Bau der Kirche, hieß Wolfgang Eckle. (Bild 2)
Die Ausstellung berichtet von dem Tag Null, „als die sich wildfremden Menschen entschlossen, sich wieder zu finden und den Mut fassten, neu anzufangen“, berichtet Herr Müller. Und sie endet thematisch in der Zeit, als die Selbstständigkeit der Gemeinde auf dem Mönchfeld stattfand. Klaus Felix Müller hat viel zu erzählen – über die alten Zeiten und vor allem über das Grundprinzip einer evangelischen Gemeinde. (Bild 3)
Wer Interesse an diesem Thema hat, kann sich jederzeit an Herrn Müller wenden. Die Ausstellung in der evangelischen Kirche Mönchfeld dauert noch bis zum 4. Oktober. Die Führungen finden auf Anfrage statt. Kontakt: Klaus Felix Müller, Telefon 0711-8401176. Renate Mischker

Bild 2: Die evangelische Kirche Mönchfeld nach dem Umbau.

Bild 3: Alles fing in einem provisorischen Bau an. Wer erkennt sich wieder auf dem Foto? Alle Bilder: Renate Mischker

Freiberg im Jahr 1970

Als mein Mann 1970 seine Unfallchirurgische Praxis im Kaufpark Freiberg eröffnete, war dieser gerade fertig geworden. Ein höhlenartiges Betongebilde, in dem man sich nicht besonders wohl fühlte, jedoch mit vielen Geschäften. Vor der Praxis war ein Weizenfeld, sonst war der große Platz leer. Wenn wir Nachtdienst hatten, schliefen wir auf Luftmatratzen hinter den großen Glasscheiben, während draußen die Jugendlichen aus den Fürsorgeunterkünften tobten.
Am Max-Brod-Weg entstand gerade die Katholische Kirche Sankt Laurentius aus grauem Spritzbeton, damals ein beliebter Baustoff. Einige Jahre später wurde sie weiß angestrichen und sah gleich viel freundlicher aus. Daneben entstand der erste Bauabschnitt vom Hochhaus Apollo, 1972 zogen wir mit der Praxis dort ein. Im Kaufpark gab es einen Supermarkt, wo heute der ALDI ist. Die Volksbank hatte ihre Räume neben unserer Praxis. Die Drogerie Kalke übernahm Ernst Thilo Kalke von seinen Eltern, später übergab er sie an seinen Sohn und konnte so endlich die Musik zu seinem Beruf machen. Das Optikergeschäft Sippel wird seit einigen Jahren von der Enkelin geführt. Die Bäckerei Lederer gibt es seit dem Umbau nicht mehr.
1974 konnte der zweite Bauabschnitt vom Apollo bezogen werden. Die Grünanlagen wurden angelegt, Nachbarhäuser entstanden, Familien mit vielen Kindern zogen ein. Das Gelände unterhalb vom Max-Brod-Weg wurde bebaut, neue Straßen eingerichtet. Die Herbert-Hoover-Schule wuchs, 1972 gab es sechs erste Klassen!

Mareli Verderber

Apollo erster Bauabschnitt Nr. 6 – 12, 1970 bis 1972.

Wir sind 1972 in den 1. Teil eingezogen.

Die Feier in der Tiefgarage

Die Renten sinken, der Rentenneubau wächst!
Der Vorstand inspiziert den Baufortschritt

Das Rentenniveau ist bedauerlicherweise im Sinkflug, weil teilweise prekäre Arbeitsverhältnisse, längere Rentenbezugszeiten und teils ausgefallene Lohnerhöhungen nicht ohne Auswirkung auf die Entwicklung der Rentenhöhen bleiben können. Dass der Rentenneubau in Freiberg erfreulicherweise rasch von statten geht, ist wiederum ein bisschen gut für die Renten, weil künftig die Energiekosten der energiefressenden Altbaugroßraumbüros entfallen. Da Neubau, Abbau und Umzug bei laufendem Betrieb erfolgen muss, ist die Organisation dieses Vorhabens kein Zuckerschlecken. Wie das gehen soll, erklärten die Herren Projektleiter Michael Saile, Hausarchitekt Klaus Woerner, Bauleiter der Firma Ernst², Rainer Seifert, und Dietmar Schuller vom Technischer Dienst der DRV am 10. Juni 2015 dem Vorstand des Bürgervereins anlässlich einer ausführlichen Besichtigungstour durch Alt- und Neubau. Sie verdeutlichten insbesondere die Unterschiede von alter und neuer Technik hinsichtlich Strom-, Notstrom-, Wasser- und Wärmeversorgung. Die neuen Anlagen benötigen weniger Platz und sind dennoch um ein Mehrfaches leistungsfähiger, wartungs- und servicefreundlicher. In dem Neubau, der im Rohbau bis zum Dach komplett ist, ist bereits gut erkennbar, wie es dort nach dem Innenausbau in den verschiedenen Funktionsräumen aussehen könnte. Nach Erklimmen des Daches des am weitesten gediehenen Neubaugebäudes und dem Genuss der schönen Rundumsicht besichtigte der Vorstand noch die im Erdgeschoß des Anbaus eingerichtete Testeinheit und ließ sich die hierin experimentell realisierte neu gedachte Arbeitswelt erläutern.

Theo Zimmermann

Der Vorstand des Bürgervereins bei der Baustellenbesichtigung auf dem Dach des Neubaus der DRV Baden-Württemberg: Rudolf Winterholler, Christian Engel, Theo Zimmermann, Christine Wagenknecht, Ursula und Wolfgang Pfau (v.l.n.r.)
Bild: Theo Zimmermann

RAUMAUSSTATTUNG
Peter Widmann

HAUPTSITZ
AUSSTELLUNG UND WERKSTATT
Hechtstraße 33b, 70378 Stuttgart (Mönchfeld)
Telefon: 0711 - 849 29 74
Telefax: 0711 - 849 29 75
E-Mail: info@r-p-w.de
Internet: www.r-p-w.de
Termin nach Vereinbarung

Tapezieren • Malerarbeiten
Bodenlegen • Polstern • Dekorieren

Das Unternehmen Raumausstattung Peter Widmann wurde im Jahr 1997 gegründet und seitdem kontinuierlich vergrößert. Unser Team besteht aus 10 Mitarbeitern. Deshalb ist es uns möglich, auch umfangreiche Aufträge effizient und termingerecht abzuwickeln.
Wir decken sämtliche Bereiche der Raumausstattung wie Bodenlegen, Tapezieren, Malerarbeiten, Polstern und Dekorieren ab. Außerdem bieten wir komplette Wohnungsauflösungen inkl. Entrümpelung und anschließender Renovierung mit Endreinigung an.
Für Arbeiten die nicht in unseren Aufgabenbereich fallen, arbeiten wir mit Elektrikern, Fliesenlegern, Schreinern, Sanitärfirmen und anderen Unternehmen zusammen. Somit haben Sie die Möglichkeit, Gesamtaufträge über uns abwickeln zu können.

Haideblitz ond Sonneschai

Grüß Gott liebe Nachbarn!

Spennet Die oder spenn i?

Mir schauderts, wenn i Morgens d´Radio anmach – wieder isch irgendwo en Brandanschlag verübt worden.

Wieder müsset arme Flüchtling in onserm reiche Land erlebe, wofür se gflüchtet send – Angriffe und Anfeindungen.

Spennet Die oder spenn i?

Was mir gar net schmeckt, die meisten Angriffe fendet in de neue Bundesländer statt – also bei denne, die selber vor 25 Joahr aus ihrem System gflüchtet send ond welle hen, dass mir se uff nemmet.

Eben jene schempfet jetzt aktiv gege die derzeitige Flüchtlinge – oder, no schlemmer, haldet ihr Gosch ond gucket zu!

Spennet Die oder spenn i?

Was mi schaudern lässt send net nur die braune Querköpf – die send schlemm ond verdienet die härtesten Strafen, die onser Strafgesetzbuch hergibt.

Nein, was i a Katastroph fend – **die schweigende Mehrhheit!**

Es gab scho a moal a Zeit, in der die Mehrheit gschwiege hott, in der die Mehrheit zuguckt hott, in der der braune Mobb hat älles mache kenne, weil die Mehrheit gschwiege hott!

Spennet Die oder spenn i?

Solche Zeite dürfet nie wieder komme, nie wieder!

Ich fordere jede Einzelne ond jeden Einzelnen uff – empört Euch!

Steht auf ond erhebt Eure Stimme – wider dem rechten Gesindel!

Zeigt, dass wir aufrechte Europäer send! Zeigt, dass wir stolz sind auf unsere Leistungen; Zeigt, dass wir um unseren Wohlstand wissen und diesen gerne teilen!

Wenn Flüchtlinge heute zu uns wollen, zeigt das, wie toll wir uns entwickelt haben. Vor 70 Jahren lag Europa in Schutt und Asche, Deutschland, wir Deutsche, waren weltweit verpönt und zurecht verachtet.

Jetzt, 70 Jahre später, haben wir die Chance allen zu zeigen, dass wir die Fehler unserer Vorgenerationen nicht wiederholen!

Heute, hier ond jetzt isch jeder Oinzelne von uns gfragt – ohne Ausrede!

I zähl auf Euch!
Lasst Sonne in Euer Herz
Euer Michel FreiMönch

Spiele und Vergnügen im Fun-Park Freiberg

Vor einigen Jahren beschloss die Handlungsfeldkonferenz Freiberg-Mönchfeld, das ist das Gremium, in welchem sich die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen des Stadtbezirks regelmäßig treffen und austauschen, den Fun-Park in Freiberg in eine Fläche für Spiel und Spaß umzugestalten. Mindestens an einem Nachmittag im Frühjahr sollte auch richtiges Programm für Kinder und Jugendliche geboten sein. So füllte sich auch in diesem Jahr der Platz mit Leben, die Kinder und Jugendlichen erspielten sich bei strahlendem Sonnenschein und mit guter Laune den Start in ihre Pfingstferien. Die Veranstaltung fand am 22.05.2015 statt und war wie in den vorherigen Jahren ein voller Erfolg.

Am bewährten Ablauf der Veranstaltung hat sich seit je her nicht viel geändert:

In 3er-Teams absolvierten die Kinder und Jugendlichen verschiedenste Aufgaben. Sportliche Aktivitäten wie Fußball, Basketball oder auch der Skateparcours waren Herausforderungen für die Kinder, die sie mit Bravour gemeistert haben. Aber auch auf eher unbekannte Aktionen wie einen Jenga-Turm bauen oder Frisbeescheibe-Zielwerfen, gingen die Kinder mit viel Motivation an.

Die Teams konnten sich nach jeder Station neu zusammensetzen. So diente der Fun-Park auch als Art Plattform um neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen, denn oft fanden sich auch Kinder zusammen, die sich bis dahin noch nicht kannten. Zur Not wurden die Eltern rekrutiert, die sich auf ein Schwätzchen an den Tischen und Bänken niedergelassen hatten.

Im Vordergrund stand an diesem Nachmittag nicht die Leistung der Kinder und Jugendlichen, sondern vielmehr der Spaß beim Durchspielen aller Stationen. Wurde der Laufzettel vollständig ausgefüllt und abgestempelt, hatten die Kinder die Chance einen von vier tollen Preisen zu gewinnen. Da die Begeisterung am Fun-Park-Fun so groß war, durfte der Parcours auf Wunsch ein zweites Mal durchlaufen werden, jedoch ohne ein zweites Mal an der Verlosung der Preise teilzunehmen. Und wer mal eine Pause von dem ganzen Trubel brauchte, konnte sich mit einer köstlichen Waffel stärken.

Ohne das funktionierende Team bestehend aus dem Flattichhaus, der Mobilen Jugendarbeit Freiberg-Mönchfeld, der Jugendfarm Freiberg, dem Jugendhaus M9, dem Kontaktbüro Balthasar-Neumann-Straße, dem Beratungszentrum Zuffenhausen und dem Bezirksrathaus, hätte die Veranstaltung in diesem Rahmen nicht stattfinden können. Vielen herzlichen Dank für Ihre tolle Arbeit!

Henrike Bernich

Eiscafé Creme Caramel

Ab 1.11.2015 hat das Eiscafé Caramel im Kaufpark Freiberg jeden Montag geschlossen. Ab Herbst gibt es wieder jeden Samstag von 9.30 bis 12.00 Uhr ein Frühstücksbuffet und die beliebten Eissorten Pino Pinguin und Zimteis.

Und wir dürfen es verraten – es steht eine Hochzeit bevor!

Mareli Verderber

Die Kinder in voller Aktion im Funpark Freiberg.

Bild: Edda Reiter

Neues Angebot für Senioren in Freiberg und Mönchfeld ab Donnerstag 08. Oktober 2015

Mit Gedächtnistraining geistig fit und aktiv im Alter

Wollen Sie etwas für Ihr Gedächtnis, Ihre Merkfähigkeit und Konzentration tun?
Suchen Sie eine Gruppe Gleichgesinnter, in der Sie mit Freude und ganz ohne Leistungsdruck Ihre grauen Zellen in Schwung bringen können?
Dann sind Sie bei uns im Gedächtnistraining herzlich willkommen!
Mein Name ist Birgit Schweisser, ich arbeite im Gemeindepsychiatrischen Zentrum Freiberg im GerBera Dienst und bin zudem Fachtherapeutin für kognitives Training. Im Rahmen meiner Tätigkeit bei der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart habe ich schon einige Gedächtnistrainingsgruppen für ältere Menschen mit viel Freude und Engagement durchgeführt.
Das Gedächtnistraining richtet sich an Menschen, die sich geistig fit halten möchten und für Ältere mit leichten Gedächtniseinschränkungen. Für Menschen mit einer fortgeschrittenen, dementiellen Erkrankung ist das Angebot nicht geeignet.
Im Gedächtnistraining machen wir gemeinsam Übungen, die die verschiedenen Hirnbereiche wie Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmung, Erinnerung, Wortfindung etc. fördern und trainieren. Darüber hinaus gebe ich Ihnen viele praktische Beispiele und Tipps für zu Hause mit auf den Weg. Die Übungen werden meist mündlich in der Gruppe durchgeführt. Sonstiges Arbeitsmaterial wird Ihnen zur Verfügung gestellt.
Das Hauptanliegen im Gedächtnistraining ist es, bei Ihnen die Freude am Nachdenken, Überlegen und Fragen stellen zu wecken, ganz ohne Leistungs- und Zeitdruck. Ganz besonders wichtig sind mir eine angenehme Atmosphäre und der Spaß am gemeinsamen Tun.
Mein Leitsatz im Gedächtnistraining lautet daher:
„Wir sind alle Lehrende und Lernende zugleich!“
Die Gruppe startet am Donnerstag, dem 08. Oktober 2015, von 10 bis 11 Uhr im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Wallensteinstr. 41, 70437 Stuttgart. Die Gruppengröße beträgt zwischen 8 und 12 Personen. Der Kurs umfasst 8 Treffen, die Kosten belaufen sich auf 40 EUR. Am Donnerstag, dem 01. Oktober 2015, findet eine kostenlose Schnupperstunde statt, zu der Sie ohne Voranmeldung teilnehmen können. Dort erhalten Sie weitere Informationen und können sich für den geplanten Kurs anmelden.

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Schweisser, Tel: 849491-191, zur Verfügung.

sicher wohnen

Seit 1893 sind wir der kompetente Partner für Wohnungsvermietung in Bad Cannstatt und Umgebung.
Dabei steht für uns die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Mittelpunkt.

BGC.
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG

BAUGENOSSENSCHAFT BAD CANNSTATT EG · 70372 STUTTGART-BAD CANNSTATT

Seelbergstr. 15 · 70372 Stuttgart
Tel. 07 11-95 46 81-0 · Fax 07 11-95 46 81-49
info@bgc-cannstatt.de · www.bgc-cannstatt.de

www.bgc-cannstatt.de | Info@bgc-cannstatt.de

50 Jahre und kein bisschen leise

Frauen-Power in Mönchfeld: 120 Gäste feierten am 9. Juni das runde Jubiläum des Katholischen Frauenkreises Mönchfeld/ Mühlhausen. Launige Grußworte, ein gemeinsamer Tanz und eine lustige Vorführung des Neugereuter Theäterle sorgten für eine ausgelassene Stimmung.
Das Gemeindehaus der katholischen Gemeinde St. Johannes Maria Vianney in Mönchfeld platzte aus allen Nähten. Mercedes Gröger, langjährige Vorsitzende des Frauenkreises, stadtteilbekannte unermüdliche Ehrenamtliche mit 200 Prozent Charisma, hatte eingeladen. Und alle kamen. Sogar noch viele mehr als erwartet.
Zu den Ehrengästen zählten die Mitstreiterinnen der ersten Stunde: Irmgard Schuster, Hildegard Günter, Maria Pfeiffer, Maria Bartke und Maria Bentsch. (Bild 1)

Bild 1: Aktive Ehrenamtliche der ersten Stunde. Von links nach rechts: Mercedes Gröger, Irmgard Schuster, Hildegard Günter, Maria Pfeiffer, Maria Bartke und Maria Bentsch.

Mühlhausens Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann sowie Monsignore Oliver Lahl, stellvertretender Stadtdekan und Pfarrer der neu erschaffenen Gemeinde Seelsorgeeinheit 7, zu der auch die Mönchfelder Kirchengemeinde gehört, würdigten in ihren Ansprachen die langjährige Arbeit des Frauenkreises und begrüßten herzlich die Gäste.
Ein ganz besonderer Gruß kam von der befreundeten evangelischen Gemeinde aus der Nachbarschaft. Sigrid Dorn-Müller, ehemalige Diakonin und jetzt Leiterin der Mönchfelder Senioren-Tanzgruppe, lud zu einem gemeinsamen Tanz ein. Die Gäste fassten sich an den Händen und tanzten ausgelassen zur griechischen Musik. (Bild 2)

Bild 2: Hand in Hand stellten sich die Anwesenden gemeinsam zum Tanz auf. Msgr. Lahl (3. V. links) und Bezirksvorsteher Bohlmann (6. v. links) waren dabei.

Alle Bilder: Renate Mischker

Zum Schluss kam der humoristische Höhepunkt der Veranstaltung: Der Auftritt des renommierten Neugereuter Theäterle mit dem Schwank „Alter schützt vor Torheit nicht“. Die Schauspieler sorgten für Heiterkeit im Publikum, das im Anschluss lange noch auf seinen Sitzen bei Kaffee, Kuchen und einem Viertele blieb und angeregte Gespräche führte. (Bild 3) Renate Mischker

Mein Freiberger Ärgernis

Mittlerweile seit Jahren laufe oder fahre ich die Adalbert-Stifter-Straße entlang und ärgere mich über den Schriftzug „Fuck the police“, welcher an der kleinen Turnhalle im Freiberger Schulzentrum prangert.
Was dieser Satz mit Bildung zu tun hat, erschließt sich mir nicht. Ich finde es traurig, solch einen Satz an unserem Schulzentrum lesen zu müssen. Ich verstehe, wenn die Schulleitung nach solch einem Aufsprühen dies zum Anlass nimmt und darüber mit allen Schülern darüber diskutiert (ist dies passiert – oder nur ein frommer Wunsch meinerseits?). Danach hat man aber dafür Sorge zu tragen, dass diese Beschimpfungen und Beleidigungen verschwinden!
Respekt scheint in unserer Gesellschaft mittlerweile ein Fremdwort zu sein, dass aber nicht einmal mehr unsere Bildungseinrichtungen darauf achten, enttäuscht.
Polizist ist ein ehrwürdiger Beruf, leider ist es mittlerweile an der Tagesordnung, dass Polizisten angepöbelt, angespuckt, beleidigt und gedemütigt werden.

Text und Bild: Michael Sommerer

Haus St. Ulrich

Das Haus mit Seeblick- mitten im Grünen

Haus St. Ulrich
Steinbuttstraße 25
70 378 Stuttgart-Mönchfeld
Tel.: 0711 / 84908-1012

Wir beraten Sie gerne!

Tagespflege von Montag bis Freitag
Die Leistungen können teilweise mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden.

Kurzzeitpflege

Dauerpflege in 119 Einzel- und 10 Doppelzimmern
Alle ausgestattet mit Balkon und eigenem Bad.

Begegnungsstätte
Mittagstisch, Café, Kegelbahn, Musik, Vorträge, Filme
(gefördert durch die Stadt Stuttgart)

Not sehen und handeln.
C a r i t a s

caritas STUTTGART

Café Ulrich

Im Haus St. Ulrich
Steinbuttstraße 25
(Eingang Hechtstraße)
70378 Stgt.-Mönchfeld
Tel.: 0711/84908-0

Tee – Kaffee – Cappuccino – Espresso – Kuchen – Knabbereien – Wein
Geöffnet: 15.00 – 17.00 Uhr, täglich außer samstags und an Feiertagen
Einmal im Monat Sonntagsöffnung mit Musik: Live-Unterhaltung
Am Do., 17. Dezember, treffen wir uns bei der Weihnachtsfeier!

Mittagstisch ohne Anmeldung:
täglich von 11.45 bis 13.00 Uhr
Selbstverständlich liefert Ihnen
unsere hauseigene Küche
das Essen auch nach Hause.

Not sehen und handeln.
C a r i t a s

caritas STUTTGART

Termine der Begegnungsstätte im Haus St. Ulrich, Steinbuttstr. 25, Stgt.-Mönchfeld

(barrierefrei im Erdgeschoss, rechte Restauranthälfte)

Tel. (0711) 84908-1122

September 2015 – Dezember 2015

Alle sind herzlich eingeladen, die Angebote sind kostenlos! Angaben ohne Gewähr

September

Dienstag, 01.09., 14.00 Uhr
Barbara. Deutscher Spielfilm von 2012
Eine Ost-West-Geschichte (107 min.)

Dienstag, 08.09., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Konzert mit Thomas Heckel, Klavier

Dienstag, 15.09., 14.00 Uhr
Kartoffelfeuer knistern, Geschichten wispern
Vortrag von Diane Monson

Sonntag, 20.09., 15.00 Uhr
Sonntagsöffnung mit Musik
Klaviermusik mit Alain Franiatte

Dienstag, 22.09., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Singen und Musizieren für jedermann

Dienstag, 29.09., 14.00 Uhr
Margarete Steiff
Dt. Spielfilm von 2005 über die Gründerin der Spielzeugfabrik
Mit Heike Makatsch (95 min.)

Oktober

Dienstag, 06.10., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Deutsche Schlager und französische Chansons mit Marc Delpy

Sonntag, 11.10., 15.00 Uhr
Sonntagsöffnung mit Musik
Unterhaltung live mit dem 1. Handharmonika Club 1930 Bad Cannstatt

Dienstag, 13.10., 14.00 Uhr
Monsieur Claude und seine Töchter
Franz. Filmkomödie 2014
Mit Christian Clavier (97 min.)

Dienstag, 20.10., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Singen und Musizieren für jedermann

Dienstag, 27.10., 14.00 Uhr
Schwäbische Alb
Diavortrag von Bernd Mantwill

November

Dienstag, 10.11., 14.00 Uhr
Die Feuerzangenbowle
Deutsche Filmkomödie von 1944
Mit Heinz Rühmann (94 min.)

Sonntag, 15.11., 15.00 Uhr
Sonntagsöffnung mit Musik
Schlager und Stimmung mit dem Alleinunterhalter Rainer Kühnle

Dienstag, 17.11., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Singen und Musizieren für jedermann

Dienstag, 24.11., 14.00 Uhr
Rom
Multimediashow von und mit Monika Barchet

Dezember

Dienstag, 01.12., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Singen und Musizieren für jedermann

Sonntag, 06.12., 15.00 Uhr
Sonntagsöffnung mit Musik
Nikolaus-Konzert mit Duo Harmonia

Montag, 07.12, 15.00 Uhr
Adventskaffee
Mit Suse Mandl, Pastoralreferentin

Dienstag, 08.12., 14.00 Uhr
Zauberhafte Märchenwelt
Vortrag von Diane Monson

Dienstag, 15.12., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Singen und Musizieren für jedermann

Donnerstag, 17.12., 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier
Für Unterhaltung sorgt Volker Bader mit seinem Radio auf Rädern
(Unkostenbeitrag für Gäste: 5 Euro)

Dienstag, 22.12., 14.00 Uhr
Ein Zug nach Manhattan
Deutscher Spielfilm von 1981
Mit Heinz Rühmann (60 min.)

Dienstag, 29.12., 14.00 Uhr
Musik, Musik, Musik!
Singen und Musizieren für jedermann

Regelmäßige Angebote

Montag
08.15 – 09.15 Uhr: **Französisch-Konversation** (5. Stock, Gruppenraum, nicht kostenlos)
14.30 – 16.30 Uhr: **Treffen Projekt „ZeBra“** Senioren mit und ohne Migrationshintergrund
18.00 – 19.00 Uhr: **Italienisch für Anfänger** (nicht kostenlos)

Dienstag
09.30 – 11.00 Uhr: **Englisch** (5. Stock, Gruppenraum, nicht kostenlos)
10.15 – 11.00 Uhr: **Gymnastik für Kraft und Gleichgewicht**
14.00 – 15.00 Uhr: **Filmcafé, Vortrag oder Musik**

Mittwoch
10.30 – 11.30 Uhr: **Vergiss-Uns-Nicht.** Bewegung und Entspannung trotz Demenz

Donnerstag
10.15 – 11.00 Uhr: **Gymnastik für Kraft und Gleichgewicht**
14.00 – 15.00 Uhr: **Heiteres Gedächtnistraining**
14.30 – 16.30 Uhr: **Treffen Projekt „ZeBra“** Senioren mit und ohne Migrationshintergrund

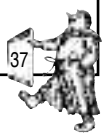
Freitag
10.15 – 11.00 Uhr: **Hockergymnastik**
15.00 – 16.00 Uhr: **Spielrunde.** Gesellschaftsspiele

Samstag
14.00 – 16.00 Uhr: **Kulturbildungszentrum.** In russischer Sprache (Tagespflege)

Täglich von 11.45 – 13.00 Uhr offener **Mittagstisch** ohne Anmeldung.

Das **Café Ulrich** ist an sechs Tagen in der Woche von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Samstags und an Feiertagen Ruhetag.

Die hauseigene **Kegelbahn** (Achtung: nicht barrierefrei) sowie das **Café** kann man mieten. Anfragen unter (0711) 84 908 -1122 (Begegnungsstätte), -1007 (Verwaltung) oder per E-Mail: st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de



Beinah-Kollision von Rollator und Rollstuhl –

Ein Streiflicht auf den alljährlichen Seniorennachmittag im April mit Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus

Gerade noch mal gut gegangen. Nur knapp konnte die verdutzte Rollator-Führerin durch eine entschlossene Vollbremsung gerade noch rechtzeitig dem Crash mit unabsehbaren Folgen für Mensch und Material mit einem von hinten herandrängenden Rollstuhlgespann mit einem älteren Herrn als Steuermann entgehen. Annähernd sechzig Bewohner des Wohnstifts Mönchfeld, ein neuer Besucherrekord, waren dem Ruf von Resi Amann – der bewährten Organisatorin und Arrangeurin –

Blick auf die zahlreichen Besucher vom Wohnstift Mönchfeld im großen Saal des Bürgerhauses

Das Bürgerhaus-Team und die Helfer/innen der Mobilen Jugendarbeit: Frau Bozkurt, Herr Zimmermann, Helfer/innen der Mobilen Jugendarbeit, Frau Pfau, Frau Amann und Frau Müller vom Wohnstift (v.l.n.r.)

Wohnstift Mönchfeld

Flundernweg 14, 70378 Stuttgart
www.altenheimat.de

Wohnen und Pflege in familiärer Atmosphäre

- Mitten im Grünen und doch gut erreichbar
- Zimmer mit Aussicht
- hauseigene Küche
- schöner Garten und Innenhof mit Sitzgelegenheiten

Unser Angebot

- Dauerpflege und Kurzzeitpflege in Einzel- und Doppelzimmern mit Dusche/WC, viele mit eigenem Balkon
- Betreutes Wohnen in schönen Appartements mit Bad, Einbauküche, Terrasse oder Balkon
- kulturelle Angebote, Offener Mittagstisch und Cafeteria

Gerne beraten wir Sie!

Evangelische Altenheimat im Verbund der Diakonie

Bitte rufen Sie uns an unter Tel.: 0711 84909-0
oder schicken Sie uns ein E-Mail an W-S-M@seah.de

gefolgt. Zu Fuß, Rollatorgesichert oder mit Rollstuhl ins Bürgerhaus waren sie zum alljährlichen Seniorenkaffeeausflug ins benachbarte Bürgerhaus des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld gestrebt, wo sie nach und nach und völlig ungefährdet ihren Platz an einem der vielen Tische erobern konnten. Als alle Tische besetzt waren, begrüßte Frau Ursula Pfau, die Vorsitzende des Bürgervereins, die Gäste und lud sie zu Kaffee aus Fair Tradequellen und Selbstgebackenem wie Käse- und Marmorkuchen, Donauwellen und Biskuitrollen – mit und ohne Sahne – ein.
Die junge Nachwuchssängerin Beyza Bozkurt untermalte das friedliche Schlürfen und Kauen mit einer kombinierten Gesangs- und Gitarrensoloeinlage, auf die Frau Müller vom Wohnstift ein aus vielen Goldkehlen unterstütztes Potpourri aus der Nachkriegsschlagerwelt mit Evergreens wie Anneliese; Rennsteiglied; Marina; Schön ist es auf der Welt zu sein; Was kann schöner sein, draufsattelte.
Da nach und nach den ersten Senioren die Puste ausging, blies Frau Müller alsbald zum Abmarsch, nicht ohne sich noch vorher bei den Helfern des Bürgervereins für ihren gastronomischen Full Service und den Jugendlichen der Mobilen Jugend für ihre Hilfe bei der Hin- und Rückfahrt der Rollstuhlpatienten zu bedanken.

Theo Zimmermann

Termine des Wohnstift Mönchfeld

Flundernweg 14, 70378 Stuttgart, Tel. 0711-849090-0
Informationen und Veranstaltungen
Bei allen Veranstaltungen freier Eintritt!

September 2015

Freitag	04.09.	um 15.00 Uhr	Ev. Gottesdienst
Mittwoch	09.09.	um 15.00 Uhr	Tanznachmittag mit Live-Musik
Freitag	11.09.	um 15.00 Uhr	Kath. Gottesdienst
Samstag	12.09.	um 10.30 Uhr	Literaturstunde
Dienstag	15.09.	um 10.30 Uhr	MoMo Mobile Mode Verkauf
Donnerstag	17.09.	um 15.00 Uhr	Diavortrag „Finnland“
Freitag	18.09.	um 15.00 Uhr	Alt-Kath. Gottesdienst
Donnerstag	24.09.	um 15.00 Uhr	Klassisches Konzert
Mittwoch	30.09.	um 15.00 Uhr	Kaffeenachmittag

Oktober 2015

Freitag	02.10.	um 15.00 Uhr	Ev. Gottesdienst
Samstag	03.10.	um 10.30 Uhr	Literaturstunde
Freitag	09.10.	um 15.00 Uhr	Kath. Gottesdienst
Donnerstag	15.10.	um 15.00 Uhr	Klassisches Konzert
Freitag	16.10.	um 15.00 Uhr	Ev. Gottesdienst
Donnerstag	22.10.	um 15.00 Uhr	Diavortrag „Neckar und Max-Eyth-See“
Mittwoch	28.10.	um 15.00 Uhr	Kaffeenachmittag
Freitag	30.10.	um 15.00 Uhr	Ev. Gottesdienst

November 2015

Donnerstag	05.11.	um 15.00 Uhr	Diavortrag
Mittwoch	11.11.	um 15.00 Uhr	Tanznachmittag mit Live-Musik
Donnerstag	12.11.	um 15.00 Uhr	Klassisches Konzert
Freitag	13.11.	um 15.00 Uhr	Gedenkgottesdienst
Samstag	14.11.	um 10.30 Uhr	Literaturstunde
Freitag	20.11.	um 15.00 Uhr	Kath. Gottesdienst
Mittwoch	25.11.	um 15.00 Uhr	Kaffeenachmittag mit Klaviermusik
Freitag	27.11.	um 15.00 Uhr	Ev. Gottesdienst
Samstag	28.11.	um 11.00 Uhr	Adventsbasar

Dezember 2015

Freitag	04.12.	um 15.00 Uhr	Kath. Gottesdienst
Samstag	05.12.	um 10.30 Uhr	Literaturstunde
Freitag	11.12.	um 15.00 Uhr	Ev. Gottesdienst
Freitag	18.12.	um 15.00 Uhr	Alt-Kath. Gottesdienst
Donnerstag	24.12.	um 14.00 Uhr	Gottesdienst

Dauertermine

Mittagstisch ohne Voranmeldung, Tafelwasser und „Nachschlag“ der Sättigungsbeilagen sind im Menüpreis von 6,50 € enthalten. (Dauergäste ab 10 Essenmarken 5,90 €). Täglich von 12.00 bis 13.00 Uhr. Den aktuellen Speiseplan kann man auf unserer Homepage einsehen www.seah.de

Unser **Wohnstift-Café** ist sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Ab Oktober Versichertenberatung im Bürgerhaus

Unser Bürgervereinsmitglied Norbert Schütz (Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung im Ruhestand) bietet ab Oktober jeweils am ersten Mittwoch eines Monats seine Beratung in Rentenfragen im Bürgerhaus an.

Der erste Termin ist Mittwoch, 07. Okt. 2015, von 16 bis 18 Uhr.

Herr Schütz freut sich auf Ihr Kommen.

Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde Himmelsleiter Stuttgart
September bis Dezember 2015

Besondere Gottesdienste:

20. September, 10.00 Uhr Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Michaelshaus
4. Oktober, 10.45 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest im Michaelshaus mit dem Michaelskindergarten
11. Oktober, 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der evangelischen Kirche Mönchfeld mit dem evangelischen Kindergarten
31. Oktober, 19.00 Uhr Reformationsgottesdienst im Michaelshaus

Ökumenische Taizé-Gebete in Mönchfeld

Sind Sie auf der Suche
nach einer Oase der Stille?
Sehnen Sie sich nach Gebet und Segen?
Haben Sie ein Bedürfnis
nach Musik für die Seele?

Die Taizé-Gebete laden zu einem besonderen Feiern ein: Die Gesänge aus dem ökumenischen Kloster Taizé in Frankreich sind schlicht, leicht zu lernen und führen durch das mehrmalige Wiederholen in eine meditative Stimmung hinein – das Singen selbst wird zum Gebet. Auch wer einmal nicht mitsingen möchte, kann sich vom Gesang tragen lassen. Psalmverse, Schriftlesung und Gebete ergänzen die Liturgie. Das Herzstück bildet eine Zeit der Stille. Sie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, und gibt Raum für die persönliche Meditation. Die Taizé-Gebete finden in der evangelischen Kirche Mönchfeld, Barbenweg 11, statt:
Dienstag, 20. Oktober, 19.00 Uhr
Sonntag, 15. November, 9.30 Uhr mit Lichtritual mit Beteiligung der KonfirmandInnen und dem Chor der Himmelsleiter
Mittwoch, 18. November, 19.00 Uhr mit Lichtritual am Buß- und Bettag und dem Chor der Himmelsleiter; im Anschluss wird ein 15-minütiger Film über die Gemeinschaft Taizé gezeigt.
Dienstag, 1. Dezember, 19.00 Uhr
Dienstag, 8. Dezember, 19.00 Uhr

Für Kinder:

Kinderkirche im Michaelshaus, immer um 10.45 Uhr am
8. November
6. Dezember

5. bis 7. November Kinderbibeltage (Ort wird noch bekanntgegeben).

13. November, 16.30 Uhr Beginn der Proben für das Weihnachtsmusical im Michaelshaus
15. November, 9.30 Uhr Beginn der Kinderkirche in Mönchfeld

Veranstaltungen

Sonntag, 20. September, 13.30 Uhr Kinderkleiderbazar im Evang. Kindergarten in Mönchfeld
Freitag, 25. September, 19.00 Uhr Heitere theologisch-literarische Weinprobe im Johanneshof Zuffenhausen in Kooperation des Evang. Kreisbildungswerks Stuttgart und des Evang. Dekanats Zuffenhausen. Anmeldung bitte an Gemeindebüro Himmelsleiter-West (Tel. 8402600)
Samstag, 26. September, 14.30 Uhr Mönchfelder Kulturnacht und Hocketse mit der Narrenzunft Eschbachwald in der Evang. Kirche und St. Johannes
Montag, 5. Oktober, 16 Uhr Beginn des Kurses über die Apostelgeschichte im Michaelshaus
Dienstag 6. Oktober, 19.30 Uhr Beginn des Kurses über die Biographie Martin Luthers im Michaelshaus
Samstag, 17. Oktober, 17.00 Uhr Konzert Cembalo und Flügel in der Evang. Kirche Mönchfeld
Samstag, 24. Oktober, 14.00 Uhr Fest 30. Jubiläum Tanzkreis in der Evang. Kirche Mönchfeld (Einladung an Tanzfreudige)
Sonntag, 15. November, 17.00 Uhr Konzert Blockflötenmusik aus 5 Jahrhunderten in der Evang. Kirche Mönchfeld.
Samstag, 21. November, von 11 bis 16 Uhr Himmelsleiter-Kreativmarkt im evang. Gemeindehaus Mönchfeld.
Sonntag, 6. Dezember, 16 Uhr Adventskonzert und Adventsliedersingen in der Auferstehungskirche Rot.
Sonntag, 13. Dezember, 17.00 Uhr Konzert J.S. Bach Weihnachtsoratorium in der kath. Dreifaltigkeitskirche Rot.

J.-M.Bohnet, Pfarrer

B. Reiner-Friedrich

Pfarrerin Jutta Maier, Pfarrerin

Zwei Kurse in der Himmelsleiter:

„Wir sind Bettler, das ist wahr“: Das reiche Leben Martin Luthers
Das spannungsreiche Leben Martin Luthers wird an sieben Abenden nachgezeichnet. Dabei soll auch der Mensch Luther sichtbar werden: sein tiefes Gottvertrauen und seine Verzweiflung, seine Sprachvirtuosität und Argumentationskraft, sein meditatives Wesen und seine Polemik, sein Humor und großer Mut, seine Grenzen. Luthers Feinde und Freunde kommen zu Wort. Bilder, Texte, Musik und Filmausschnitte runden das Programm ab.
Termine: Dienstag 6.10., 13.10., 20.10., 27.10., 10.11., 17.11. Abschluss-Abend am 24.11.: Erlesenes und Köstliches an Luthers Tafel mit Peter Juréwitz. Zeit: 19:30 – 21:30 Uhr. Ort: Michaelshaus Freiberg, Wallensteinstraße 11F. Anmeldung ist nicht erforderlich. Referent: Pfarrer Jörg-Michael Bohnet.

Wer eine Reise macht, der kann etwas erzählen: Die Apostelgeschichte des Lukas.
Der Historiker Lukas bringt einzigartige Informationen über den Ursprung des Christentums im spannenden Erzählzusammenhang. In diesem Kurs machen wir Halt an einzelnen Stationen seiner Reise durch die Geschichte der frühen Christen. Dabei lernen wir Land und Leute näher kennen. Die Antworten des Lukas auf die Frage nach der Identität des Christentums sind auch unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen interessant (9 Nachmittage).
Beginn: Mo., 5.10., 16:00 – 17:30 Uhr, wöchentlich im Michaelshaus Freiberg, Wallensteinstr. 11F. Anmeldung ist nicht erforderlich. Referent: Pfarrer Jörg-Michael Bohnet. Jörg-Michael Bohnet

Runder Tisch
Bürgerverein
Freiberg und Mönchfeld e.V.
Vorschläge und Anregungen an jedem 1. Mittwoch im Monat in der Sprechstunde des Vorstandes und öffentlich einmal im Halbjahr nach Ankündigung im Bürgerhaus

Mönchfelder Markttag – immer wieder freitags!

Das war einmal eine Eröffnung – dies vergisst man so schnell nicht.
In den frühen Morgenstunden des 12. Juni 2015 schreckten viele Mönchfelder auf – Feuerwehrsirenen – Was war passiert?
Ein Blick aus dem Fenster zeigte nichts Ungewöhnliches – auch verstummten die Sirenen bald wieder – kann also nix schlimmes gewesen sein.
Wäre ja auch noch schöner, es war schließlich Freitag und somit großer Eröffnungstag des neuen **Mönchfelder Markt** auf dem Mönchsteinplatz.
Ausnahmsweise ein schnelles, kurzes Frühstück – man wollte ja nicht die feierliche Eröffnung des Marktes durch unseren **Oberbürgermeister Fritz Kuhn** verpassen.
Wer den Mönchsteinplatz aus dem nördlichen Teil Mönchfelds erreichte fand nun auch die Auflösung des morgendlichen Sirenengeheul – vor der Filiale der BW Bank stand die Feuerwehr, rund herum hektisches Treiben. Je näher man der Filiale kam umso deutlicher wurde der Grund – die Filiale der BW Bank stand förmlich unter Wasser. Wie sich herausstellte war der Schaden beträchtlich – zum Leidwesen aller Mitarbeiter und vor allem Kunden, die den Sommer über auf die Filiale, aufgrund Sanierung, verzichten mussten.
Mit Ausgabe dieses **FreiMönch** ist hoffentlich die Sanierung überstanden und die Filiale mit einem großen Fest wiedereröffnet worden.
Für die Eröffnung des **Mönchfelder Marktes** hatte dies gottseidank keine weitere Auswirkung. OB Kuhn appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger, das neue, vielfältige Angebot nun auch tatkräftig zu nutzen. Der Markt kann nur existieren, wenn er angenommen wird. Politik hat die Aufgabe zu prüfen, in welchen Stadtteilen welcher Bedarf notwendig ist. Für Mönchfeld wurde erkannt, dass die Nahversorgung seit Jahren leidet. Seit Mitte Juni haben nicht nur alle Mönchfelder sondern alle Einwohner des Stadtbezirkes Mühlhausen (natürlich auch darüber hinaus) die Gelegenheit, jeden Freitag zwischen 8 und 14 Uhr frische, regionale Produkte auf dem Mönchsteinplatz einzukaufen.
Meine persönliche Bitte, wie immer an dieser Stelle: Nutzen Sie diese Chance, ergreifen Sie die Gelegenheit und versorgen Sie sich freitags in Mönchfeld mit frischem Obst, Gemüse, Eiern, Blumen, Käse, Brot, Wurst und was es sonst noch alles Tolles geben wird!

Oberbürgermeister Fritz Kuhn am Eröffnungstag mit Marktbeschickern

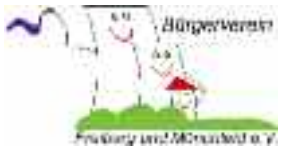
Sie haben es in der Hand, dass dieser Wochenmarkt erfolgreich wird.
Weitere Eindrücke des **Mönchfelder Marktes** vermitteln die Bilder vom Eröffnungstag:

Michael Sommerer

Wurst- und Käsestand

Obst- und Gemüsestand.

Alle Bilder: Michael Sommerer



Was gibt es im Bürgerhaus?

- **Cafeteria im Bürgerhaus**
  jeden Dienstag ab 15.00 Uhr
- **Bürgerabende** – monatlicher Abend (entsprechende Plakate)
- **Runder Tisch Themen**
  jeden 1. Mittwoch Sprechstunde des Vorstandes
- **Bürgersprechstunde des Vorstandes**
  jeden Mittwoch ab 16.00 Uhr
- **Spiele-Nachmittag**
  jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr
- **Offene Malgruppe**
  jeden Mittwoch ab 9.00 Uhr
- **Hausaufgabenhilfe Mobile Jugendarbeit**
- **Kultur für uns**
  monatliche Kulturveranstaltungen (besondere Plakate)
- **VDK – Monatliche Treffen**
  1. Mittwoch im Monat
- **DJO / Deutsche Jugend Europas – Volkstanz**
- **Strutters – Squaredance und Linedance**
- **Karl-May-Freunde**
- **Deutsch-Russischer Kulturverein e.V. – KOLBOK**
  Tanz- und Theaterproben, Freitag von 16 bis 17.45 Uhr

Kommen Sie einfach vorbei!
Wir freuen uns auf Sie.

BRATEK
Real-Estate
verkauft

BRATEK
Immobilien
vermietet

BRATEK
Concept
entwickelt

BRATEK
Telefon: 0711 / 34 24 35 - 0
bratek-immobilien.de
begeistert

HAUSVERWALTUNG & VERMIETUNG

Gut und sicher wohnen ein Leben lang!

- Seit fast 100 Jahren sind wir stets ein kompetenter Partner für Wohnungsvermietung und Verwaltung von Wohneigentum.
- Die Zufriedenheit unserer Mitglieder hat für uns immer höchste Priorität.
- Unsere geschäftliche Entwicklung ist daher ein Garant für sicheres und gutes Wohnen – ein Leben lang.

Baugenossenschaft Münster a.N. eG

Freibergstr. 62, 70376 Stuttgart
Tel. (07 11) 59 50 50-60
Telefax (07 11) 59 50 50-69
www.bg-muenster.de
info@bg-muenster.de

Das Kinder- und Jugendhaus informiert

Ringside, freitags ab 16.00 Uhr

– Muay Thai, Boxen, Fitness –

Jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Für Jugendliche ab 12 Jahren

Jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr heißt es „Ring frei“ im M9. Ein Mix aus Muay Thai (der thailändischen Form des Boxsports), dem klassischen Boxen und Krafttraining bringen garantiert Jede und Jeden ins Schwitzen. Fairness, Respekt und eine freundschaftliche Trainingsatmosphäre werden bei uns GROSS geschrieben.

Familien-Spiele-Nachmittag am 11.10.2015 ab 14.00 Uhr

Am 11.10.2015 findet im M9 ein weiteres mal unser Spiele-Nachmittag für die ganze Familie statt. In gemütlicher Runde können von 14.00 bis 18.00 Uhr die aktuellsten, beliebtesten und kultigsten Gesellschaftsspiele ausprobiert werden. Zudem werden die neusten Spiele auf dem Markt vorgestellt und professionell angeleitet. Die Spiele sind ab sechs Jahren geeignet.

Halloween am 31.10.2015 ab 16.00 Uhr – Hilfe – Die Geister sind los! –

Mit schaurigen Spielen, Halloween-Kinderschminken, viel Musik, Tanzerei und gespenstischen Leckereien möchten wir mit Groß und Klein ein schaurig schönes Halloween feiern und die entlaufenen Geister zurück in unsere hauseigene Geisterbahn verjagen!

Wir freuen uns darauf, am 31.10.1015 ab 16.00 Uhr, gemeinsam mit allen großen und kleinen Hexen, Gespenster und Monster sowie vielen weiteren gruseligen Besonderheiten dieser schaurig schönen Nacht bei uns feiern zu können.

Bring- & Hol-Markt im M9 am 8.11.2015 ab 11 Uhr

Der Tauschmarkt für alle Bürgerinnen und Bürger findet zweimal im Jahr im Kinder- und Jugendhaus M9 statt. Am 8.11.2015 kann nach Herzenslust bis 15:00 Uhr getauscht werden – ohne Altersgrenzen.

Das Projekt „Gemeinsames Miteinander“ macht es möglich, alles in bedürftige Hände zu geben. Unser Stadtteilcafé hat für alle geöffnet und bietet in gemeinschaftlicher Atmosphäre Kaffee und Kuchen und kleine Leckereien.

Nikolausmarkt am 06.12.2015 ab 14 Uhr

Herzlich Willkommen zu unserem kleinen Nikolausmarkt. Es erwarten euch im Adventscafé vielerlei Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei, Back- und Bastelstände, Musik und weitere kleine Überraschungen. Wir freuen uns auf einen besinnlichen Nachmittag mit Groß und Klein und warten gemeinsam auf den Besuch unseres Ehrengastes.

Tischreservierungen für Halloween und weitere Informationen unter:
Kinder- und Jugendhaus M9,
Makrelenweg 9a, 70378 Stuttgart,
Tel: 0711/843946
Mail: freiberg@jugendhaus.net

Alexandra Wolf

Faszination Kegelsport beim TV Cannstatt

Es gibt kaum jemanden der noch nicht gekegelt hat. Ob es beim Kindergeburtstag, mit der Familie oder in geselliger Runde mit Freunden ist.

Wenn es ums Kegeln geht, denken viele an Spiel, Spaß und Spannung, weniger an Sport, noch weniger an Leistungssport. Beim TV Cannstatt steht der sportliche Gedanke im Vordergrund. Aber auch der gesellschaftliche Teil trägt zur guten Harmonie in der Kegelabteilung bei.

Kegeln ist eine Präzisionssportart, bei dem es auf die richtige Technik und Koordinationsfähigkeit ankommt. Eine gute Ausdauer ist ebenso wichtig um im Mannschaftswettbewerb zu bestehen. Hier werden im Wechsel auf jeder der vier Bahnen 30 Würfe absolviert. 15 Würfe in die Vollen und 15 Würfe ins Abräumen. Nach 120 Würfen wird gewertet. Ein Spiel dauert ca. 50 Minuten bei voller Konzentration. Bei Einzelmeisterschaften national wie international müssen 100 – 120 – oder 200 Würfe nacheinander gespielt werden. Leistungszentren für nationale und internationale Meisterschaften für Schüler/in, Jugend/in und Herren/in werden durch den deutschen Kegelbund für Spitzensportler angeboten.

Aktuell steht beim TV Cannstatt mit Steffen Schulz, der in den nationalen Jugendmannschaften auch international eingesetzt wurde und mit Rudi Wendelberger der württembergische Meister und Teilnehmer an mehreren deutschen Meisterschaften im Kader des TV Cannstatt. Weitere hoffnungsvolle Juniorenspieler wie Kai Gebhart und Karlheinz Bandi stehen in der TVC Mannschaft. In den Meisterschaftswettbewerben die von September bis März absolviert werden, nehmen drei Mannschaften des TV Cannstatt teil. Das Aushängeschild ist die Regionalligamannschaft.

Kegeln ist eine umwerfende Sportart für Jung und Alt. Für Männer und Frauen als Breiten- und Leistungssportler. Die Kegelabteilung des TV Cannstatt würde sich über weiteren Zuwachs sehr freuen.

Unsere Trainingszeiten sind mittwochs von 16:00 bis 20:00 Uhr und donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr im Sportpark Freiberg/Mönchfeld Adalbert Stifter Str. 9. Auskunft über Rudi Wendelberger Handy: 0174-6192942.

Günter Maier

Repräsentative Ladenflächen zu vermieten.

Im Kaufpark Freiberg
in Stuttgart.

STUTTGART

Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Liegenschaften und Wohnen
Heustraße 1
70174 Stuttgart

Ihre Ansprechpartner:
Herr Nikoleizig
Telefon: 0711/216-91404
Telefax: 0711/216-91480
E-Mail: Daniel.Nikoleizig@stuttgart.de
www.stuttgart.de/immobilien

Freie Flächen
auf Anfrage

Das Einkaufszentrum präsentiert sich in einem modernen und architektonisch attraktiven Gebäude. Viel Glas und offene Einkaufspassagen runden das zeitgemäße Bild ab. Der zentrale Standort und eine günstige Verkehrsanbindung tragen zum Erfolg des Kaufpark Freiberg bei. Ein treuer und großer Kundenstamm bestätigt das Konzept des Kaufparks Freiberg.

Aikido im Turnverein Cannstatt

Neuer Anfängerkurs im Oktober

Die Aikido-Abteilung des TVC bietet im Herbst wieder einen Einsteigerkurs für die aus Japan stammende Kampfkunst Aikido an. Im Mittelpunkt stehen die aikido-typischen Bewegungsmuster, deren weiche runde Formen Ausfluss des rein defensiven Charakters des Aikido sind. Im Aikido trainieren wir nicht auf sportliche Erfolge – es gibt nämlich keine Wettkämpfe – sondern wir arbeiten gemeinsam in den Bereichen Atmung, Energie, Präsenz und Haltung um jeden Einzelnen in seiner Entwicklung zu unterstützen. In dem über acht Abende laufenden Anfängerkurs vermitteln wir Einblicke und Grundlagen des Aikido. Körperkoordination, Flexibilität und Ausdauer werden ganz nebenbei mittrainiert. Wir erarbeiten gemeinsam leichte Basistechniken, die von jedem normalgesunden Erwachsenen ohne Probleme ausgeführt werden können. Der Leistungsgedanke steht im Hintergrund – die Freude an der Bewegung hat Vorrang. Der Kurs findet an acht aufeinanderfolgenden Freitagen jeweils um 20:00 Uhr im Übungsraum (Dojo) auf dem Vereinsgelände des TVC am Schnarrenberg statt. Beginn ist am 02. Oktober 2015; die Kursgebühr beträgt 20 Euro. Wer Lust hat, die positive Wirkung des Aikido auf Körper und Geist näher kennen zu lernen, der kann sich auf den Internetseiten des TVC informieren oder per Mail beim Leiter der Aikido-Abteilung, Juergen Buchmann, E-Mail: JuergenBuchmann@web.de, anmelden.

Juergen Buchmann

Aikido-Übung bokken

Aikido-Übung sabaki

Bilder: Juergen Buchmann

Selbstverteidigungskurs beim TV Cannstatt

Der TVC bietet in Zusammenarbeit mit zwei erfahrenen Ju-Jutsu-Kursleitern einen Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren an. Der Kurs findet am Samstag, dem 28.11.2015, von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Elwertsstr.10, 70372 Stuttgart, statt. Die Kosten betragen 25 Euro pro Person. Mitzubringen sind Turnschuhe, Jogginganzug o.ä. ausreichend zu trinken & gute Laune.

Selbstverteidigung fängt nicht erst beim körperlichen Übergriff an, sondern weit vorher. Meist reicht eine Geste, ein blöder Spruch, ein Schritt zu weit nach vorn, und schon ist Unsicherheit oder Angst da. Wie kommt man/frau dann am besten aus der Situation raus? Wie können Frauen Machtmissbrauch und Grenzüberschreitungen schon im Keim ersticken? Und noch einen Schritt vorher: was kann man tun, um gar nicht erst in eine unsichere Situation zu kommen? Der Kurs gibt Antworten.

Selbstbewusstes Verhalten fängt beim Auftreten an: Blick, Stimme, Gestik, Körperhaltung. Wann und wie muss ich meine Grenzen setzen? Und falls es doch zu weit geht, was kann ich bei körperlichen Angriffen tun? Wie kann ich es lernen, besser in Angstsituationen zu reagieren und welche Waffen sind überhaupt empfehlenswert?

Bei weiteren Rückfragen können Sie sich gerne an unseren Servicepoint wenden. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Anmeldefrist bis zum 26.11.2015 Tel.: 0711 / 52 08 94 60 oder E-Mail: servicepoint@tvcannstatt.de

Marcel Matischok

Fußball beim TV Cannstatt

Der TV Cannstatt startet mit 9 Mannschaften in die neue Saison. Bereits Mitte Juli wurden im Sportpark Freiberg die Fußballschuhe geschnürt. Die erste Mannschaft des TV Cannstatt begann mit ihrer Vorbereitung für die kommende Spielzeit. Das Training findet jeden Dienstag und Donnerstag von 20:30 Uhr bis 22:30 Uhr statt. Nachdem in der vergangenen Spielzeit der vorletzte Platz belegt wurde, sind die Bestrebungen in diesem Jahr deutlich mehr Punkte einzusammeln.

Die aktive Mannschaft startet in diesem Jahr in der Kreisliga B3 und bestreitet das erste Spiel im Derby gegen den FC Stuttgart-Cannstatt am 23.08.2015 um 13 Uhr. Die Jugend startet die Vorbereitung traditionell nach den Sommerferien.

Auch in diesem Jahr bietet der TV Cannstatt von den Bambinis bis hin zur B-Jugend Mannschaftssport an. Die aktuellen Trainingszeiten und Spielpläne werden in Kürze auf der Homepage www.tvcannstatt.de veröffentlicht. Neue Gesichter sind gern gesehen.

Daniel Diener

Trainingsauftakt der Senioren. ***Bild: Daniel Diener***

TVC-Ball 2015

TV Cannstatt 1846 e.V.

Der TVC-Ball im Großen Kursaal am 24.10.2015

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn: 20:00 Uhr

Eintrittskarten für 20,00 € erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des TVC

Service Point
Am Schwanenberg 10
70376 Stuttgart
Telefon (0711) 52 08 94 60
Telefax (0711) 52 08 94 63
E-Mail servicepoint@tvcannstatt.de
Internet www.tvcannstatt.de

GERIGK Die Ideen Küchen
JOOS
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
PicknickRaus

www.tvcannstatt.de

Termine
ohne Angabe des Veranstaltungsorts finden in der Regel statt im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld
Adalbert-Stifter-Straße 9
70437 Stuttgart-Freiberg

Dauertermine

Cafeteria im Bürgerhaus
Jeden Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr.

Spiele-Nachmittag
Jeden Mittwoch ab 14.30 Uhr.
Mit Karten-, Brett- und Würfelspielen.

Termine des Bürgervereins:
Sprechstunden des Vorstands
Jeden Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Telefon: 0711-810 77 90.
Telefax: 0711-810 77 91. E-Mail:
buergerverein@freibergmoenchfeld.org

Sprechstunden für die Reservierung von Räumen im Bürgerhaus
Jeden Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Jeden Freitag 16.00 – 18.00 Uhr
Telefon: 0711-810 77 90;
Telefax: 0711-810 77 91. E-Mail:
buergerverein@freibergmoenchfeld.org

Bürgerabende des Bürgervereins
Montag, 22.09.2015, um 19.30 Uhr
Fit im Alter mit dem Haus St. Ulrich

Dienstag, 16.10.2015, um 19.30 Uhr
Schulthema mit den Schulen, Bezirksrathaus und Schulverwaltungsamt.

Montag, 16.11.2015, um 19.30 Uhr
Gesundheitsthema Rheuma.

Dienstag, 15.12.2015, um 15.00 Uhr
Adventscafé in der Cafeteria.

Runder Tisch Freiberg-Mönchfeld
Vorschläge und Anregungen jeden 1. Mittwoch im Monat in der Sprechstunde des Vorstandes.

Aktuelle Termine

Kulturkreis Freiberg-Mönchfeld
Sonntag, 20. Sept. 2015, 18.00 Uhr
Stäffelesgeiger „Gottes schönste Gabe ist der Schwabe“. Schwäbisches Kabarett und Wirtshausmusik mit Wulf Wager. (Eintritt 12 €)
Sonntag, 18. Okt. 2015, 18.00 Uhr
Roland Baisch „Der graue Star“, musikalische Comedy (Eintritt 12 €)
Sonntag, 15. Nov. 2015, 18.00 Uhr
Fabian Schläper und Iris Kuhn „Das Große Glotzen“. Lieder. Süßholz. Kabarett. (Eintritt 10 €)
Sonntag, 10. Dez. 2015, 18.00 Uhr
Adventskonzert mit „Manon & Co.“ Weihnachtliches mit 2 Geigen und 1 Cello. (Eintritt 12 €
Kulturkreis Freiberg-Mönchfeld
Kartenvorverkauf in den Filialen der BW-Bank in Freiberg und Mönchfeld. Reservierung: 0711-843138 oder per E-Mail: udoebe@t-online.de
Alle Veranstaltungen im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße. 9; mit Bewirtung.

Stadtteilbbibliothek Freiberg
Kaufpark Freiberg, Adalbert-Stifter-Straße 101; Tel.: 0711-216-60960
E-Mail: stadtteilbibliothek.freiberg@stuttgart.de

Leseohren aufgeklappt!
Jeden Montag ab 16.00 Uhr.
Eine Geschichte nur für Dich!
Stuttgarter Vorlesepaten entdecken mit Dir die Welt der Kinderliteratur.

Klicken mit Durchblick –
Hol Dir den Internetführerschein
Donnerstag und Freitag um 16.00 Uhr
Alles über Chat, E-Mail, Surfen, Werbung und Sicherheit im Internet. Der Internetführerschein ist Voraussetzung für die Internet-Nutzung von Kindern in der Stadtbibliothek.
Eine erste Einführung für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Termine auf Anfrage.

Computersprechstunde
Freitags von 09.30 bis 10.30 Uhr
Am 18.09.; 16.10; 13.11. und 11.12.2015
Sie haben Fragen rund um das Thema Computer und Internet? Unser Mitarbeiter Christopher Fichtner hilft Ihnen gerne weiter. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen werden in der Stadtteilbibliothek Freiberg entgegengenommen.

Begegnungsort Bibliothek
Freitags um 09.30 Uhr
Am 25.09.; 30.10. und 27.11.2015
Eine Mehrgenerationenveranstaltung für 50 plus und 5 minus. Gezeigt wird eine BilderbuchShow und im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Vorlesen, miteinander spielen und anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten.

Simon Superhase.
Mittwoch, 23.09.2015, um 10 Uhr
BilderbuchShow nach dem Buch von Stephanie Blake. Aus dem Französischen von Tobias Scheffel.
Ein echter Superhase zu sein, mit viel Mut und Kraft, ist nicht einfach. Vor allem wenn ein Holzsplitter den Kampf gegen die Bösen beeinträchtigt.
Für Kindergruppen ab 3 Jahren.

© Moritz Verlag

Eine vergnügliche Englischstunde
Mittwoch, 14.10.2015, um 10.15 Uhr.
Mit Reimen, Wiederholungen und viel Bewegung spielen die Kinder eine Geschichte nach und lernen den Klang der englischen Sprache und neue Vokabeln kennen. Für Schulklassen der Stufe 1 u. 2.

Die Schule der magischen Tiere
Montag, 09.11.2015, um 08.15 Uhr.
Autorenlesung mit Margit Auer. Hat man so etwas schon gesehen? Eine Schule, in der es magische Tiere gibt. Wer hätte nicht gerne ein solches Tier als Freund an seiner Seite?
Für Schulklassen der Stufen 2 bis 5.

Von den großen Abenteuer vom kleinen Däumlinchen
Mittwoch, 11.11.2015, um 10.00 Uhr
Kindertheater mit dem Theater Malutki. Däumelinchen ist ein kleines Mädchen. Ein sehr kleines Mädchen. Das hält sie aber nicht davon ab, die große weite Welt zu erkunden. Und wen sie da nicht alles kennen lernt: Zum Beispiel die garstige Krötenkönigin und ihren missratenen Sohn, den kleinen Köterich, der sie unbedingt heiraten will. Oder den hilfsbereiten Schmetterling von der großen Sommerwiese oder auch den grummeligen aber gutmütigen alten Maulwurf, mit dem sie den Winter bei Keksen und Tee in seinem unterirdischen Bau verbringt.
Für Kindergartenkinder ab 3 Jahren.

Bücherherbst
Dienstag, 17.11.2015, um 19.00 Uhr
Mit Christel Freitag und Dr. Wolfgang Niess.
Wie jedes Jahr anlässlich der Buchwochen erwartet Sie ein unterhaltsamer und informativer Abend. Bei Brezel und Wein stellen Christel Freitag und Dr. Wolfgang Niess im Dialog eine interessante Auswahl aus der Flut der Buch-Neuerscheinungen vor. Eintritt: 4 €.

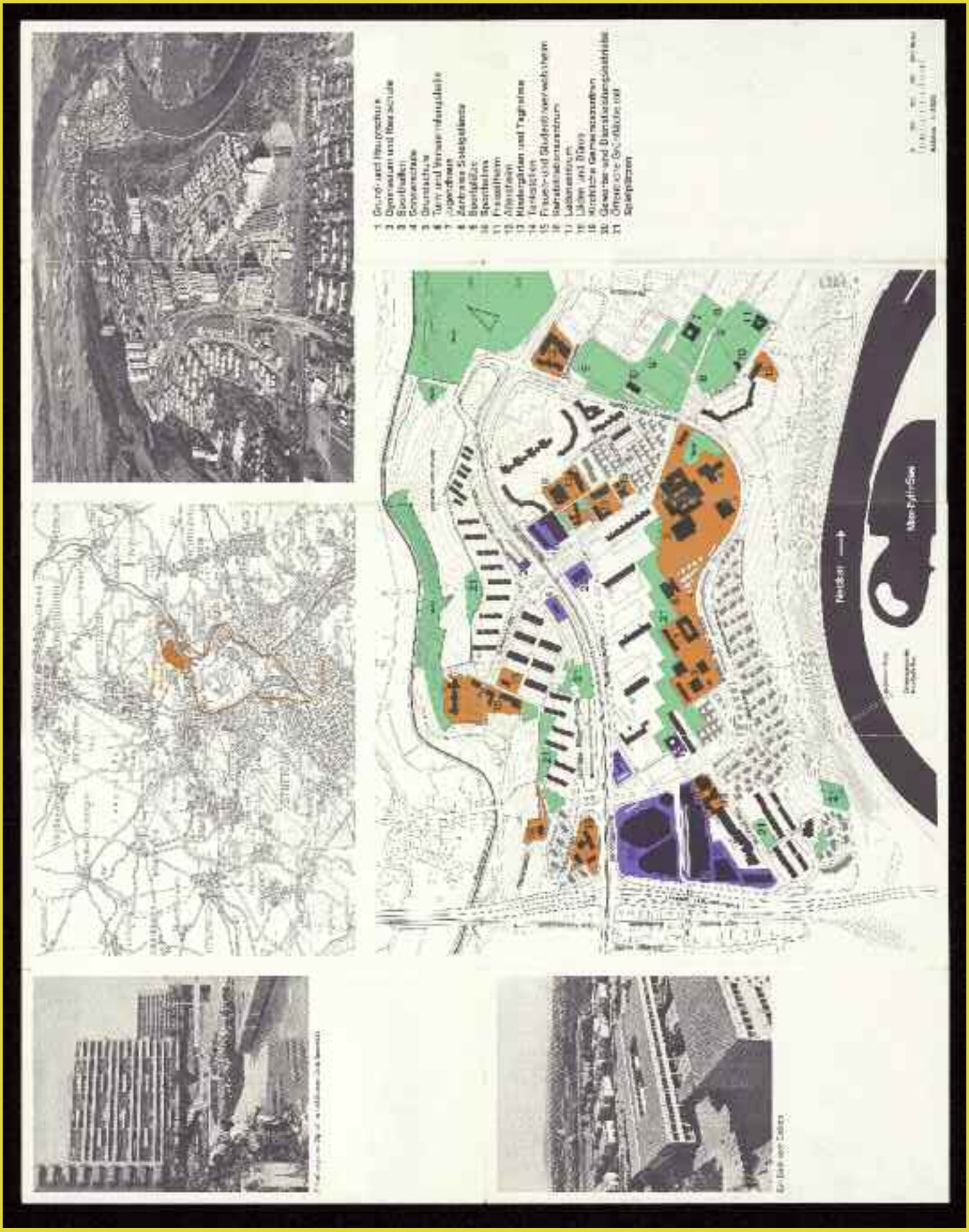
Alles gebacken.
Mittwoch, 02.12.2015, um 10.00 Uhr
Bilderbuchshow nach dem Bilderbuch von Nele Moost und Annet Rudolph. Bald ist Weihnachten und der kleine Rabe muss noch seinen Wunschzettel an den Weihnachtsmann fertig schreiben. Aber dann hat er auf einmal ganz viel zu tun und vergisst darüber ganz einfach, den Brief abzuschicken. Dabei hat er sich doch so viele Sachen gewünscht.
Für Kindergruppen ab 3 Jahren.

© Carlsen Verlag

Jugendfarm Freiberg/Rot (www.jugendfarmfreiberg.de)
Die Jugendfarm ist zu erreichen mit ÖPNV Stadtbahn U7, Haltestelle Freiberg. Fußweg 3 Minuten (hangabwärts).

Familiensonntage 14.30 bis 17.30 Uhr am 11.10. u. 13.12.2015.

Sankt Martinsfest am Samstag, 14.11.2015, 16.00 bis 19.00 Uhr.
Mit Martinsspiel, Feuerlauf, Ponyreiten, Stockbrot am Lagerfeuer; Kinderpunsch; Würstchen u.v.m.



Grafik: Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung.